

Die Vogelwelt des Ammerseegebietes

2. Ergänzungsbericht 1976–1980

Von **Johannes Strehlow**

Schon vor Jahren regten Dr. W. WÜST und Ammersee-Beobachter an, ähnlich wie für das Ismaninger Teichgebiet auch für den Ammersee-Bereich regelmäßig Ergänzungsberichte herauszubringen. Der erste solche Bericht für die Jahre 1970–1975 erschien zusammen mit der Avifauna des Ammerseegebietes von Dr. U. NEBELSIEK (in NEBELSIEK & STREHLOW 1978). Seitdem ist ein halbes Jahrzehnt ins Land gegangen, und hier wird nun der zweite Fünfjahresbericht 1976–1980 vorgelegt. Ich werde versuchen, auch künftig alle fünf Jahre einen solchen Abriß zu schreiben. Doch ist das Datenmaterial inzwischen (erfreulicherweise!) so stark angewachsen, daß dessen Bewältigung neben Beruf und Familie bei mir an zeitliche Grenzen stößt.

Jährliche Rundbriefe, jeweils im Februar/März fertiggestellt, unterrichten seit 1977 alle Ornithologen, die ihre Beobachtungsdaten zur Verfügung stellen, sowie das Institut für Vogelkunde und einige Behörden „intern“ über alle wichtigen ornithologischen Beobachtungen des vorhergehenden Jahres.

Das behandelte Gebiet ist ca. 250 km² groß und recht vielgestaltig. Es umfaßt den Ammersee mit den Schilfbuchten am Süden, die Moränenhänge beiderseits des Sees, im Süden das Gebiet bis Weilheim (mit Äckern, Wiesen, Altwässern, Auwäldern usw.), das Herrschinger Moos mit Pilsensee und das Ampermoos im Norden (s. Karten und Beschreibungen in unserer Ammersee-Avifauna). Entsprechend vielseitig ist das Beobachtungsmaterial. Die ornithologische Bedeutung des Gebietes scheint mir die Inanspruchnahme von etwas mehr Druckraum zu rechtfertigen.

Herausragende Ereignisse während des Berichtszeitraums waren die Unterschutzstellung des Ammersee-Südendes und die Gründung der Schutzgemeinschaft Ammersee Süd e. V. sowie avifaunistisch einige Erstbruten von Enten, eine Rohrweihenbrut, die Ansiedlung von Flußseeschwalben auf unserem Brutfloß, sechs Erstnachweise und viele interessante Beobachtungen.

Einige Vorkommnisse und Aspekte verdienen eine genauere Darstellung.

Naturschutzgebiet „Vogelfreistätte Ammersee Südufer“

Mit Verordnung vom 29. August 1979 wurde nun endlich das Südende des Sees unter Schutz gestellt. Damit kamen Bemühungen zur Erhaltung dieses vor allem ornithologisch wertvollen Areals zum erfolgreichen Abschluß, die durch Prof. O. KRAUS schon mindestens 1938 einsetzten (s. Abriß von E. HERZNER in NEBELSIEK & STREHLOW 1978).

Das Naturschutzgebiet hat eine Größe von 499 ha = fast 5 km². Dazu gehören als geschlossenes Gelände von West nach Ost die Dießener Wiesen mit Alter Ammer (Auwald-Baumbestand), die Wiesen nördlich der Rott einschließlich Alter Ammer, die Ammer-Wiesen zwischen Alter und Neuer Ammer und die nördliche Hälfte der Fischener Wiesen. Dazu sämtliche Buchten einschließlich Möwen-Insel in der Fischener Bucht. Vom mäandrierenden Lauf der Alten Ammer wurde leider nur die nördliche Hälfte bis zur Mündung einbezogen.

Um den Zweck des Naturschutzgebietes erreichen zu können, ist es notwendig, den Freizeitrummel einzudämmen und den Besucherstrom zu lenken. Voraussetzung dafür ist eine sachgerechte Beschilderung an den richtigen Stellen, auch eine Abgrenzung im Wasser, z. B. durch Bojen. Bis Mitte Juli 1981 waren zwar Naturschutzschilder aufgestellt worden, jedoch zum Teil kaum sichtbar, und nach fast zwei Jahren fehlte noch immer der aufklärende Zusatztext mit der Aufzählung dessen, was in einem solchen Gebiet verboten ist. Die Naturschutzschilder allein sagen den Leuten gar nichts, im Gegenteil, sie nehmen sie als Freibrief für jegliche Natur-„Nutzung“ Die Zusatzbeschilderung hätte spätestens bis März 1980 angebracht werden müssen. Sie war für mehrere Termine versprochen worden, jedoch ohne sie einzuhalten. Die Folge war ein Freizeitbetrieb wie früher. Die Leute bekamen überhaupt nicht mit, daß hier jetzt ein Schutzgebiet besteht, in dem gewisse Spielregeln gelten müssen.

Mitglieder der Schutzgemeinschaft Ammersee Süd und der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern, allen voran E. HERZNER und J. SPORRER als Naturschutzwacht und das Ehepaar B. und U. OESTREICH sowie J. HEILBOCK, C. KRAFFT, H. SPAETER, J. WILLY u. a. versuchten, das Schlimmste zu verhindern. Manch einer der angesprochenen Freizeitler ließ sich überzeugen; es gab aber auch üble Beschimpfungen. Die Leute redeten sich stets heraus, daß ja nirgends ein Schild mit Verboten steht.

Wir haben uns um Hilfe an die Wasserschutzpolizei und Wasserwacht in Dießen (Segelboote und Surfer fahren dauernd in die Buchten) sowie an die Polizeistation in Weilheim gewendet. Alle sind ganz auf unserer Seite und willig zu helfen, aber zahlenmäßig zu geringe Besetzung und das Fehlen der Beschilderung verhinderten einen wirksamen Einsatz.

Schutzgemeinschaft „Ammersee Süd“ e. V.

Die Gemeinschaft mit Sitz in Weilheim wurde am 15. Oktober 1977 gegründet und hat derzeit fast 100 Mitglieder. 1. Vorsitzender ist E. HERZNER (München), 2. Vorsitzender J. HEILBOCK (Weilheim). Die Tätigkeit der Schutzgemeinschaft erstreckt sich auf Wasser- und Landflächen im Bereich der Gemeinden Dießen, Fischen, Raisting, Pähl und Wielenbach. Zweck des Vereins ist die Erhaltung von schutzwürdigen Teilen dieser Landschaft, auch durch Kauf und Pacht von Flächen, und die Schaffung neuer Lebensräume für bedrohte Tier- und Pflanzenarten durch biotopverbessernde Maßnahmen. Zwei für Brachvogel, Kiebitz, Graumammer, Orchideen und *Iris sibirica* (um nur einige Arten zu nennen) wichtige Grundstücke unmittelbar südlich des Schutzgebietes konnten bereits gekauft werden, Verhandlungen mit der Flurbereinigung sind im Gange – alles unter großem Zeit- und Arbeitseinsatz von E. HERZNER und seiner Frau.

Schutzvorhaben im Ampermoos und Herrschinger Moos

Für beide Moose laufen Verfahren zur Unterschutzstellung, für die von uns ornithologische Daten zur Verfügung gestellt wurden.

Im Ampermoos bestehen noch nicht ganz abgewendete Pläne, die Trasse der neu zu bauenden Autobahn A 96 durch den Südteil des Moooses zu legen, also um Eching herum. Das würde natürlich durch erheblichen Flächenverbrauch (= irreversible Biotopzerstörung), Lärm- und Abgasbelastung starke negative Auswirkungen auf die Fauna und Flora des Gebietes haben. Naturschutz, Bauern und Jäger sind gegen diese Pläne. Von unserer Seite hat sich vor allem Dr. H. PRAHL für die Erhaltung des Moooses eingesetzt. H. RANFTL (1977a und b) hat das Gebiet gerade im Hinblick auf die neue Autobahn ornithologisch untersucht und seine Bedeutung für einige Arten der „Roten Liste“, besonders die Bekassine, aufgezeigt.

Besonders katastrophal wirkte sich der Modellflugplatz im Herzen des Ampermooses aus, vor allem auf den Brachvogel (s. dort). Daß der Flugbetrieb inzwischen eingestellt wurde, ist u. a. den Bemühungen von Dr. H. PRAHL zu verdanken.

Vom Herrschinger Moos liegt, mit Blick auf den am 24. 3. 1973 vom Bund Naturschutz in Bayern gestellten Antrag, das Moos samt angrenzendem Wasserstreifen mit der Schwimmblattzone unter Naturschutz zu stellen, eine gründliche ökologische Studie durch BRAUN & MICHLER (1977) vor.

Kiesinsel an der Neuen-Ammer-Mündung (NAM)

Im Januar 1979 kam bei Niedrigwasser erstmals eine Kiesbank an der NAM zum Vorschein, auf der schon jahrelang Baumstümpfe und anderes

Schwemmholz (auf denen die Kormorane gern sitzen!) hängengeblieben waren. Diese Kiesinsel vergrößerte und erhöhte sich, wird aber bei Hochwasser noch immer überflutet, wobei dann auch meist das Schwemmholz ab- und neues hintransportiert wird. Das Bild ändert sich mehrfach im Laufe eines Jahres. Die Insel wurde sofort ein Anziehungspunkt für Limicolen und Rastplatz für Enten, Schwäne und Möwen. Seit Anheben des Mindestwasserspiegels Ende 1973 waren nur noch wenige Watvögel am Südende zu beobachten. Ab 1979 stiegen die Zahlen deutlich an. Die Watvögel müssen allerdings oft in die innere Fischener Bucht ausweichen, wenn die Insel verbotswidrig angefahren und betreten wird, was im Sommer bei gutem Wetter mangels Beschilderung noch oft vorkommt.

Hochwasser und Damnbrüche

Mitte Juni 1979 führte die Neue Ammer nach mehreren Tagen Dauerregen extremes Hochwasser, das schließlich seitwärts über die Dämme abließ und an drei Stellen zum Bruch der Hochwasser-Schutzdämme führte. Der Wasserspiegel des Ammersees stieg nach und nach um 150 cm! Die Möwen-Insel in der Fischener Bucht wurde meterhoch überschwemmt, wobei alle Gelege zerstört wurden (u. a. 242 der Lachmöwe, 3 vom Bläßhuhn).

Der folgenreichste Dambruch war der in die Südostecke des Binnensees. Ungeheure Kies- und Schlamm-Mengen ergossen sich in den ohnehin nicht sehr tiefen Binnensee. Nach Sinken des Wasserspiegels kam eine große Halbinsel zum Vorschein, die an sich eine strukturelle Bereicherung für das Zentrum des Schutzgebietes hätte sein können. Doch wurde sie sofort von Badenden in Besitz genommen, auch wurde gezeltet und Feuer gemacht. Wir baten deshalb das Wasserwirtschaftsamt Weilheim (über Herrn Baudirektor A. KUPFER), beim Schließen der großen Dammlücke die Halbinsel wegzubaggern (das Material stammte ja sowieso zum großen Teil aus dem Damm) und direkt am Damm entlang einen Graben auszuheben. Dies wurde sofort gemacht. Auch an dieser Stelle danken wir noch einmal dafür.

Zweites Brutfloß

Das Wasserwirtschaftsamt Weilheim baute auf unseren Wunsch dankenswerterweise ein zweites Brutfloß. Helfer aus Weilheim um HEILBOCK, HERZNER, SPORRER und WILLY verankerten es im Binnensee und beschichteten es mit Kies. Der Lohn: 1981 brüteten 9 Paare Flußseeschwalben und 1 Paar Schwarzkopfmöwen darauf!

Gebietsfremde Arten

Einige gebietsfremde Arten (= „Exoten“ nach NOWAK 1979), wie Schwarzschan, Streifen- und Schneegans, werden hier erstmals behandelt (s. am Ende der speziellen Artchronik), da sie seit langem regelmäßig beobachtet werden oder gar regelmäßig brüten (Schwarzschan).

Datenumfang und Dank an die Beobachter

Aus den fünf Jahren 1976–1980 liegen Daten von mindestens 618 Beobachtungstagen vor, also durchschnittlich von jedem 3. Tag. Etwa 11000 Einzeldaten sind eingetragen, davon allein ca. 8000 von F. FRÖBEL. Seit Jahren bilden seine Aufzeichnungen das Rückrat unseres Wissens über die Vogelwelt im Ammerdelta. Deshalb danke ich ihm auch an dieser Stelle noch einmal sehr für die kontinuierliche Mitarbeit.

Hier müssen aber vor allem auch die unermüdlichen Wasservogelzähler genannt werden, allen voran E. HERZNER, Dr. H. PRAHL und J. WILLY als Stamm-Mannschaft für die Nordhälfte des Sees. Ihnen danke ich ganz besonders für ihren ständigen Einsatz. Oft halfen oder sprangen ein, wenn jemand krank oder sonst verhindert war: P. BREITSAMETER, R. HUBER, C. KRAFFT, D. KURZ, Ch. LECKEBUSCH und E. STAUDINGER in der Nordhälfte sowie J. HEILBOCK, U. KLINIKT, G. und J. KNEE als meine sehr aufmerksamen Begleiter in der Südhälfte. Bei der Verwendung von Wasservogelzahlen bei den einzelnen Arten werden die Wasservogelzähler aus Platzgründen im allgemeinen nicht genannt.

Unter großem Zeitaufwand machte unsere Jugend aus Weilheim/Wielenbach folgende Bestandsaufnahmen, die zur Beurteilung des gegenwärtigen Status und als Basis für künftige Erhebungen immens wichtig sind (Ergebnisse siehe bei den einzelnen Arten):

1977 und/oder 1978 zählten P. BREITSAMETER, Ch. und Th. HEILBOCK, U. KLINIKT, G. & J. KNEE und Ch. SCHWEIKL alle besetzten Rauch- und Mehlschwalbennester in Weilheim, Wielenbach und Unterhausen.

1978 untersuchten P. BREITSAMETER und Ch. SCHWEIKL den gesamten Greifvogelbrutbestand auf einer Fläche von 25,4 km² im Weilheimer Moos und seiner Umgebung.

1979 ermittelten U. KLINIKT, G. und J. KNEE im Weilheimer Moos auf einer Fläche von 5,1 km² den gesamten Brutbestand aller Vogelarten. Die Fläche hatte folgende Zusammensetzung: 67% Wiesen (davon 6% Feuchtwiesen), 9% Äcker, 3% brachliegendes Torfabbaugelände, 7,5% Feldgehölze, 5,5% Wald (Birkenwald 2%, Fichtenwald 1%, Auwald/Erlenbruch 1,5%, Mischwald 1%), 2% Gewässer (Altwasser, 3 kleine Teiche, 4 Tümpel, Entwässerungsgräben, 2 Bachläufe), 6% Sonstiges (5 Bauerngehöfte, 10 Einfamilienhäuser, ca. 50 Heustadeln, 2 Teerstraßen, Feldwege usw.).

Außer den schon genannten Beobachtern stellten regelmäßig größere Datenlisten zur Verfügung: L. & P. ALBERT, Dr. H. AUZINGER, B. & U. OESTREICH, B. QUINGER, G. TRAWNIK, L. SEIDEL, J. SIEGNER, E. SONNENSCHNEIN und Dr. W. WÜST. Weiter wurden Daten von A. BERNECKER, Dr. G. BERG-SCHLOSSER, E. CZINCZEL, BRAUNHO-

FER, F. DALLHEIMER, Dr. A. DILLMANN, L. ERHARDT, H. FARKASCHOVSKY, L. GÖSSINGER, Dr. H. HÖRL, R. JAENSCH, K. & U. JUNGHANS, H. KACHER, Ch. KAGERMEIER, M. KARCHER, P. KOLB, B. KRAUS, P. ZUR MÜHLEN, Herrn und Frau MEILER, Dr. U. NEBELSIEK, G. NITSCHKE, PIELMEYER, E. PFEIFER, Dr. K. H. SAUTER, D. SCHMIDL, H. SCHMIDT, H. SCHOLZ, M. SIERING, J. SPORRER, Dr. F. TRILLMICH und H. WIRZ verwendet. Jede Beobachtung ist wertvoll. Für den Einzelnen ist dies nicht immer sofort ersichtlich. Die Bedeutung ergibt sich beim Zusammenfügen der Daten von vielen Beobachtern.

Aus dem umfangreichen Datenmaterial kann hier natürlich nur ein kleiner Teil wiedergegeben werden. Für spezielle Artbearbeitungen werden aber auf Wunsch gern die kompletten Datenreihen zur Verfügung gestellt. Bei den Singvögeln sind, sofern bekannt, vor allem Brutpaarzahlen oder singende ♂ auf einer bestimmten Fläche oder Strecke angegeben sowie Brutorte und besondere Zahlen.

Abkürzungen

Einige häufig vorkommende Bezeichnungen und Beobachter werden abgekürzt:

Bp. = Brutpaar(e)		NAM = Neue-Ammer-Mündung	
Ex. = Exemplar(e)		NSG = Naturschutzgebiet	
L. & P. ALBERT	= L. & P. AL	Ch. LECKEBUSCH	= LE
Dr. G. BERG-SCHLOSSER	= B-SCHL	Dr. H. PRAHL	= PRA
P. BREITSAMETER	= BR	B. QUINGER	= QUI
F. FRÖBEL	= FRÖ	E. STAUDINGER	= STAU
J. HEILBOCK	= HEIL	G. TRAWNIK	= TRA
A. HERZNER	= A. HER	Ch. SCHWEIKL	= SCH
E. HERZNER	= HER	L. SEIDEL	= SEI
K. & U. JUNGHANS	= K. & U. JU	J. SIEGNER	= SIEG
U. KLINKICHT	= KL	E. SONNENSCHNEIN	= SON
G. & J. KNEE	= G. & J. KN	J. WILLY	= WIL
C. KRAFFT	= KRA		

Spezielle Chronik

Für das Gebiet neue Arten

Die Arten sind hier – z. T. anders als in den Rundbriefen – entsprechend dem Beobachtungsdatum chronologisch numeriert.

272 Kuhreihher *Bubulcus ibis*: Am 26.5.1977 sah F. FRÖBEL einen in der Fischener Bucht auf einem Weidenbaum (zur selben Zeit Beobachtungen in der Schweiz und am Bodensee). Im Herbst 1977 tauchte erneut einer im Bereich Fischener Wiesen/Raistingener Moos auf (4mal zwischen 15.10. und 20.11., viele Beobachter). Schließlich wurde auch 1980 einer am 11.6., 1. und 5.8. (FRÖ) sowie am 29.8. (B-SCHL) am Südostende (z. B. auf der Möwen-Insel) gesehen, zumindest im August wohl immer derselbe.

273 Ohrenlerche *Eremophila alpestris*: Am 28.1.1978 sah Dr. G. BERG-SCHLOSSER im Ampermoos 3 Ex.; Ohrenlerchen werden im süd-deutschen Raum selten gesehen.

274 Krähenscharbe *Phalacrocorax aristoteles*: Frau G. TRAWNIK und Frau H. WIRZ beobachteten am 13.3.1978 vor der NAM auf angeschwemmten Baumstämmen 8 Kormorane und 1 Krähenscharbe. Mit dem Fernrohr waren u. a. deutlich die nach vorn gebogene Federhaube und die geringere Größe der Krähenscharbe zu erkennen. Nach einem Briefwechsel und Gesprächen mit Frau TRAWNIK habe ich keinen Zweifel an der Artbestimmung (1975 erfolgte der erste Nachweis für Bayern, siehe Jahresbericht 1975 der OAG Ostbayern, S. 48).

275 Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus*: Am 31.12.1978 entdeckte Dr. G. BERG-SCHLOSSER eine unter Lachmöwen bei Stegen. Zwei Jahre später erschien 1 ad. zwischen 13. und 29. 5. 1980 im Brutkleid in der Fischener Bucht und besonders an der Lachmöwen-Kolonie auf der Möwen-Insel (FRÖ, SIEG, WIL, Verf. u. a.), am 29. 5. eventuell sogar 2 (SIEG, der eine 200-mm-Tele-Belegaufnahme eines Ex. schickte). 1981 kam dann die Sensation: ein Paar brütete (s. STREHLOW 1981).

276 Graubruststrandläufer *Calidris melanotos*: F. FRÖBEL sah einen am 2. 12. 1979 an der NAM von Norden kommend dicht über dem Wasser vorbei zur Fischener Bucht fliegen, dabei rufend. Alle charakterisierenden Kennzeichen waren sehr gut zu sehen. Diese Beobachtung fällt insofern aus dem Rahmen, als noch keine Dezember-Feststellung vorzuliegen scheint. Späteste bisherige Beobachtung 12. Nov. 1973 Rheindelta (GLUTZ, BAUER & BEZZEL 1975).

277 Küstenreiher *Egretta gularis asha (schistacea)*: Im November 1980 hielt sich ein Ex. der dunklen Form am Ammersee auf. Als erster sah ihn F. FRÖBEL am 19. 11. im Binnensee, am nächsten Tag Frau G. TRAWNIK und Frau H. WIRZ in der Fischener Bucht und schließlich (ohne Wissen der Vorbeobachtungen) das Ehepaar Dr. WÜST am 24. 11. auf der Kiesinsel an der NAM. Von allen Beobachtern erhielt ich genaue Beschreibungen. Zu einer eventuellen weiteren Beobachtung s. unter Purpurreiher. Im August 1980 wurden zwei Küstenreiher (einer dunkel, einer weiß) auch an der Rheinmündung/Bodensee (Rundbrief Nr. 79, OAG Bodensee) und wenige Monate davor ein dunkler am unterfränkischen Main gesehen (Auskunft Dr. WÜST). Nach Umfragen durch die OAG Bodensee ist offenbar nirgends ein Küstenreiher entflohen.

Ergänzende Beobachtungen zur Avifauna des Gebietes

Prachtaucher *Gavia arctica*: Angetroffen in jedem Jahr; insgesamt 18 Daten zwischen 7. November und 2. Mai mit Schwerpunkt im

Nov./Dez. und (schwächer) März/April. Meist 1–3 Ex., maximal 5 am 11. 12. 1976 (HEIL, STAU, Verf.; zu dieser Zeit starker Seetaucher-Einflug in Bayern) sowie je 4 Ex. am 28. 11. 1976 und 27. 3. 1977 (FRÖ, Verf.), Aufenthalt meist Südende des Sees bis Aidenried, aber auch bei Ried, Breitbrunn, Buch und am Nordende.

Sterntaucher *Gavia stellata*: Lediglich vier Dezember-Beobachtungen, und zwar 1976 und 1979, nur einmal 2 Ex. (am 3. 12. 1976 vor Wartaweil, QUI).

Haubentaucher *Podiceps cristatus*: Brutbestand am Südende des Sees bis zu 8 Paare (mit zusammen maximal 16 Jungen 1980), in Ried am Nordausgang der Herrschinger Bucht regelmäßig 1–2 Bp. (SEI), am Nordende manchmal bis zu 3 Bp. Die am Südende in der inneren Fischener Bucht und an der Möwen-Insel ab Mitte Mai gefundenen Nester wurden wie früher stets durch Hochwasser + Sturm (und menschliche Einwirkungen?) zerstört. Junge wurden immer erst ab Juli beobachtet. – Winterhalbjahr: Die Durchschnittszahlen der Wasservogelzählungen lagen niedriger als in den 10 Jahren davor (s. große Tabelle). 1978 und 1979 waren sie besonders niedrig, wie man an den Frühjahrsmaxima ablesen kann:

1976	1977	1978	1979	1980
248 (März)	183 (Febr.)	93 (März)	86 (Febr.)	121 (März)

Rothalstaucher *Podiceps griseigena*: Jedes Jahr beobachtet, aber nicht in jedem Herbst und Frühjahr. Im Januar nur eine Feststellung, sonst Daten zwischen 12. Februar und 27. April und 15. September bis 23. Dez., 1980 ausnahmsweise 1–3 Ex. schon ab 6. August (FRÖ). Neues Maximum: 7 Ex. am 15. 11. 1980 (HEIL, KL, LE, WIL, Verf.).

Ohrentaucher *Podiceps auritus*: 1978 keine Beobachtung, sonst in jedem Winterhalbjahr. Im März und Dez. 1976 je 2 Ex. (HEIL, LE, QUI, Verf.), sonst immer nur einer. Zu unserem Erstaunen tauchte 1979 1 Ex. mit Prachtkleidresten schon am 14. 8. in der Fischener Bucht auf (FRÖ) und 1980 übersommerte gar einer (ab 31. 5. im Prachtkleid am Südostende des Sees, ab Anfang August Mauser, an 28 Tagen von FRÖ notiert, zahlreiche weitere Beobachter). Auch im Ismaninger Teichgebiet hielt sich einmal (1977) 1 Ex. schon im Juli und August auf (v. KROSIGK 1980).

Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis*: 1977 (aber nur in diesem Jahr) gab es seit 1963 erstmalig wieder 1 Brutpaar am Südende des Sees: Am 27. und 30. 8. 1 ad. + 1 juv. in der Fischener Bucht (FRÖ). Auch in Ried wurde ein Brutversuch unternommen, aber nach dauernder Beunruhigung wurde das Nest verlassen (SEI). – Außerhalb der Brutzeit in den letzten Jahren ansteigende Zahlen, vor allem im Frühjahr, mit neuem Maxi-

imum von 68–70 Ex. am 12./13. 4. 1980 am ganzen See (am 13. jedoch 62 ungewöhnlich allein in der Herrschinger Bucht) (BR, HER, K. & U. JU, PRA, TRA, WIL, WIRZ, Verf.). Im Jan./Febr. nur 7 Daten von 1–3 Ex., sonst umfangreiche Beobachtungsreihen von FRÖ von März bis Mai und Juli bis Jahresende mit folgenden Summen der monatlichen Höchstzahlen 1976–1980: März 56, April 172, Mai 22, Sept. 15, Okt. 10, Nov. 7, Dez. 6.

Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis*: 1980 wurden 5 Bp. mit zusammen 12 juvv. in der Fischener Bucht und im Binnensee festgestellt (FRÖ), eine noch nie dagewesene Zahl. Auch 1979 notierte FRÖ 2 Bp. – Die durchschnittlichen Zahlen pro Monat an Durchzüglern und Wintergästen lag im Dezember–Januar und März höher als 1970–1975 (s. Tabelle). Die Jahresmaxima wurden alle im Herbst registriert: 28 Ex. (1976, Sept.), 33 (1977, Okt.), 16 (1978, Okt./Nov.), 16 (1979, Okt.), 37 (1980, Okt.).

Kormoran *Phalacrocorax carbo*: Die Durchzugs- und Winterzahlen sind in den letzten Jahren angestiegen. Jahresmaxima: 1976 25 Ex. (Jan.), 1977 28 (Jan., Febr.), 1978 28 (Jan.), 1979 32 (Dez.) und 1980 25 (Jan., Febr.) (zahlreiche Beobachter).

Graureiher *Ardea cinerea*: Zahlen etwa so hoch wie im letzten Berichtszeitraum. Hauptbeobachtungsorte Südostende des Sees (Binnensee und Fischener Bucht), Ammermoos östlich Raisting und Weilheimer Moos. Neues Maximum: 42 Ex. am 10.10.1976, davon 41 westl. des Unteren Ammerhofes (Verf.). Weitere Jahreshöchstzahlen: 18 Ex. (Sept. 1977 Fischener Bucht, QUI), 22 (Okt. 1978 Ammer-Wiesen, L. & P. AL), 25 (Nov. 1979 Weilh. Moos, KL, J. KN), 28 (Okt. 1980 Südostende des Sees, Dr. H. AUZINGER, E. CZINCZEL, K. & U. JU, Verf.). – Windach-Kolonie (ca. 3 km westl. unseres Gebietes): 1977 38 Bp., 1978 28 Bp., 1979 ca. 20 Bp. (F. DALLHEIMER); 1978 39 ausgeflogene Junge (UTSCHIK 1980).

Purpurreiher *Ardea purpurea*: Vier Beobachtungen 1977 und 1980 (die ersten seit 1970): Je einer am 2. 4. (FRÖ) und 2. 5. 1977 (Verf.) am Binnensee, weiter 1 juv. am 16. 9. 1980 in der Fischener Bucht (FRÖ) und 1 Ex. unter 14 Graureihern am 31. 10. 1980 in der inneren Fischener Bucht, das der Beobachter QUINGER allerdings nur mit Vorbehalt als Purpurreiher bezeichnete. Dieses sehr späte Datum würde zu einer Dez.-Beobachtung 1980 vom Bodensee passen (OAG Bodensee, Rundbrief Nr. 80). Herr QUINGER schreibt zu seiner Beobachtung: „Der Reiher war erheblich kleiner“ (als die danebenstehenden Graureiher), „wesentlich dunkler in der Färbung (er erschien dunkel-violett-grau) und auch viel einfarbiger. ... Der Kopf war ebenfalls dunkel (die Gesichtszeichnung war nicht genau zu erkennen), jedenfalls nicht hellgrau oder fast weiß...“. Vielleicht war dies schon der dunkle Küstenreiher, der ab 19. 11. gesehen wurde? (Siehe vorn unter „Neue Arten“.)

Silberreihler *Casmerodius albus*: Seit 1967 war kein Silberreihler mehr gesehen worden. Jetzt tauchten in mehreren Jahren 1–2 Ex. auf: 1977: Einer zwischen 10. 9. und 9. 10. viele Male zuerst im Raisting Moos, dann im Teichgut Wielenbach, schließlich am Südostende des Sees, wohl immer derselbe (viele Beobachter), am 1. 10. sogar 2 Ex. im Binnensee (BR, G. & J. KN). – 1979: Viermal 1 Ex. zwischen 18. 9. und 8. 10. im Binnensee (BR, FRÖ, KL, G. & J. KN). – Winter 1979/80: Einer auf der Sandbank in der Rieder Bucht (SEI) (auch am Bodensee gab es im Januar 1980 eine Beobachtung: OAG Bodensee, Rundbrief Nr. 76).

Seidenreihler *Egretta garzetta*: Nur 1980 beobachtet, und zwar 1 Ex. (vermutlich immer dasselbe) zwischen 15. 5. und 5. 7. insgesamt 6mal im Binnensee oder in der Fischener Bucht (FRÖ, Verf.).

Nachtreihler *Nycticorax nycticorax*: Fast in jedem Jahr beobachtet. 1980 im Binnensee/Fischener Bucht mehrfach einer zwischen 14. 5. (1 ad., WIL) und 4. 8. (1 juv., FRÖ), am 24. 5. sogar zwei, nämlich 1 vorjährig (SIEG) + 1 ad. (D. SCHMIDL).

Zwergdommel *Ixobrychus minutus*: Brutzeitnachweise liegen nur noch aus zwei Jahren vor, und zwar 1976: ein ♂ am 11. 7. in der inneren Fischener Bucht 15 min beim Fangen von ca. 20 ganz kleinen Fischchen beobachtet (Verf.), ein ♀ am 29. 7. in derselben Bucht (DR. U. NEBELSIEK). – 1977: ein ♀ am 24. 5. im Schilf des Binnensees (Verf.) – Am 25. 9. 1980 rief eine vormittags aus dem Schilf am Binnensee (SIEG).

Rohrdommel *Botaurus stellaris*: Aus vier Jahren liegen Herbstbeobachtungen vor, darüber hinaus eine Juni- und eine Januar-Feststellung. Im einzelnen: 1976: Am 27. 10. eine im Binnensee fliegend (L. GÖSSINGER). – 1978: Am 25. Nov. bei -10°C und 8 cm Schnee (Verf.) und Ende Nov. (B. OESTREICH) je 1 Ex. am Südostende des Sees fliegend. – 1979: Am 13. 1. eine die Neue Ammer nach Süden fliegend (HEIL, KL, J. KN, Verf.) sowie 2 Ex. (!) am 3. Juni (!) am Wielenbacher Ammerwehr mehrmals vorbeifliegend (KL, J. KN, keine Nachtreihler!). – 1980: Im Nov. am 1. (B. OESTREICH), 9. (FRÖ) und 23. (MEILER, U. OESTREICH, WIL) eine am Schilfrand des Binnensees.

Weißstorch *Ciconia ciconia*: Unser Horst in Raisting war weiterhin besetzt, 1978–1980 jedoch ohne Bruterfolg, da an dem betreffenden Haus gebaut wurde. Ergebnisse: 1975 (Korrektur zu NEBELSIEK & STREHLOW 1978, S. 69): 3 ausgeflogene Junge. – 1976: 2 ausgeflogene Junge. – 1977: 3 Junge vorhanden, die später tot aus dem Nest geworfen wurden (alle Angaben von J. SPORRER). Sonst einige Einzelbeobachtungen.

Schwarzstorch *Ciconia nigra*: Zwei Beobachtungen 1977 (die ersten seit 1967), nämlich 1 Ex. am 3. 8. im Teichgut Wielenbach (BR, G. KN, SCH,

H. SCHOLZ) und 2 Ex. am 17.9. südlich Dießen kreisend und nach Westen abfliegend (A. & E. HER).

Flamingo *Phoenicopterus ruber*: 1976 und 1977 hielt sich einer jeweils im Frühjahr und Herbst am Ammersee auf (12 Daten zahlreicher Beobachter), wiederum einer am 5.2.1978 bei Ried auf dem Eis (SEI). – Chileflamingo s. unter „Exoten“

Höckerschwan *Cygnus olor*: 1976 mind. 4 Bp. am See, 1978 6 Bp. mit mind. 18 Jungen, 1979 5 Bp., 1980 9 Bp. mit zusammen 33 Jungen. Mehrfach gingen Gelege durch Hochwasser verloren, so in Riederau/Westseite und auf der Möwen-Insel. – Bei den Wasservogelzählungen lagen die Jahresmaxima 1976–1980 wie üblich stets im September: 130, 137, 144, 103, 119 Ex. Nach den Quersummen keine Zunahme der Bestände im Winterhalbjahr; Monatsmittelwerte s. Tabelle.

Singschwan *Cygnus cygnus*: Am 11.11.1978 flog einer in der Nordhälfte des Sees (HER, PRA) (erste Beobachtung seit 1970), 1979 hielten sich 4–6 Ex. vom 3.2. bis 29.3. in der Herrschinger Bucht und vor Ried auf (R. JAENSCH, SEI, Verf.) und 1980 sah man 3 Ex. (= ad. + 2 immat.) vom 9.2. bis 15.3. zuerst in Wasserlachen auf den Rott-Wiesen, dann im Binnensee und in der Fischener Bucht (13 Beobachter), am 19.3. sogar 4 Ex. (= 2 ad. + 2 immat.) (Dr. K. H. SAUTER, TRA, WIRZ).

Kurzschnabelgans *Anser brachyrhynchus*: Am 2.11.1979 entdeckte FRÖ eine unter ca. 30 Graugänsen, die von diesen bisweilen weggebissen wurde. Sie wurde noch bis zum 12.1.1980, immer zusammen mit Graugänsen, gesehen (FRÖ sowie HEIL, KL, J. KN, Verf.). Am 12.6.1980 stand eine (unberingt) zusammen mit 5 Graugänsen am Altwasser nahe der Fischener Bucht (Verf.) und am 21.11.1980 wasserten 6 Ex. von Norden kommend in der inneren Fischener Bucht, die einen scheuen Eindruck machten und bald auf einen entfernteren Grauganstrupp zuschwammen (QUI). Schließlich wurden noch 1 bzw. 2 Ex. am 6. bzw. 24.12.1980 am Südostende des Sees gesehen (FRÖ). Ob es sich immer um Wildvögel gehandelt hat (im Juni sicher nicht), ist nicht endgültig zu entscheiden. Die Häufigkeit der Beobachtungen spricht wohl dagegen. Zum Vergleich: Bis zu 21 Ex. wurden im Febr./März 1979 im Ismaninger Teichgebiet gesehen (v. KROSIGK 1980) und 3 Ex. im Januar 1979 im Rötelseeweihergebiet (ZACH 1980). Frühere Daten bringen BAUER & GLUTZ (1968) und JACOBY, KNÖTZSCH & SCHUSTER (1970).

Bläüßgans *Anser albifrons*: Am 30.9.1979 hielt sich eine im Binnensee auf, die später abflog (K. JU, TRA, WIRZ). Es bleibt offen, ob es ein Wildvogel war.

Graugans *Anser anser*: Die kleine Ammersee-Population festigte sich. Am Südostende des Sees brütete bis 1976 nur 1 Paar, 1977 hatten wir erstmals 2 Bp. (eines davon mit 15 pulli), 1979 4 Bp. (zusammen 22 Junge) und 1980 ebenfalls 4 Bp. (nur 10 Junge) (FRÖ, Verf.). Bei Ried letztmalig 1977 2 Bp. (4 und 5 Junge) (SEI). – Größte Individuenzahlen am See stets Okt. bis Dez. und wieder Febr. (s. Monatsmittelwerte in der Tabelle), neues Maximum 47 Ex. am 13.10.1979 (BR, KL, G. & J. KN, WIL, Verf.). – Pilsensee: Jahresmaxima zwischen 4 und 25 Ex. (Verf.).

Kanadagans *Branta canadensis*: 1977 brütete die Kanadagans erstmals am Südeinde des Sees, gleich mit 2 Paaren (7 bzw. 2 Junge) (FRÖ, Verf.). 1978 hatten wir wiederum 2 Bp., 1979 3 Bp., 1980 kein Bp. – Am traditionellen Brutplatz Ried brüteten nur 1977 1 Paar und 1979 2 Paare (SEI). – Die Gesamtzahlen am See waren stets im Januar oder Februar am höchsten (s. Monatsmittelwerte bei den Wasservogelzählungen in Tabelle) und sind angestiegen. Neues Maximum für den See 81 Ex. am 12.1.1980 (davon 12 Stegener Bucht, 51 Herrschinger Bucht und 18 in Dießen, HEIL, HER, KL, J. KN, WIL, Verf.). – Pilsensee: Wie früher regelmäßig angetroffen, Jahresmaxima 8–43 Ex. (Verf.).

Rostgans *Tadorna ferruginea*: Erster Nachweis seit 1963: ♂♀ am 11.8.1979 im Binnensee am damaligen Dambruch, offenbar unberingt (FRÖ). Zur selben Zeit, am 10.8., wurden 4 Ex. auch am Bodensee gesehen, 4 und 2 Ex. auch noch im September und bis zu 10 Ex. im Januar und Herbst 1980 (OAG Bodensee, Rundbriefe Nr. 75, 76, 79); ist u. a. in den letzten Jahren auch nahezu regelmäßiger Gast im Rötelseeweihergebiet (ZACH 1980).

Brandgans *Tadorna tadorna*: Etwas häufiger und jedes Jahr beobachtet, hauptsächlich im März/April und November (von insgesamt 14 bei den Wasservogelzählungen erfaßten Exemplaren sahen wir 2 im Januar, 4 im März, 3 im April und 5 im November) (am Bodensee Beobachtungen ganz überwiegend im März/April: SCHUSTER 1976a). 1979 hielt sich ein ♀ vom 6.–29.5. (HER, Verf.) und 1980 ein ♀ vom 13.3. bis 22.6. am Südostende des Sees auf (viele Beobachter).

Pfeifente *Anas penelope*: Wie bisher im Herbst häufiger als im Frühjahr, überwiegend in der Fischener Bucht, manchmal im Binnensee. Im Januar bis zu 8, im Februar bis zu 7 Ex. angetroffen. Im Okt. und Nov. 1980 relativ große Zahlen. Jahreshöchstzahlen (1976 ungewöhnlich im Frühjahr): 16.3.1976 18 (FRÖ), Sept. 1977 4 (FRÖ), Nov. 1978 11 (FRÖ), Dez. 1979 10–12 (FRÖ), Nov. 1980 23 (FRÖ, QUI).

Schnatterente: *Anas strepera*: 1977 gelang der erste (und bisher einzige) direkte Brutnachweis: Am 11.8. führte am Südostende des Sees ein ♀

7 juvv. (FRÖ). – Durchzügler und Wintergäste: Die Zahlen haben deutlich zugenommen, schwankten jedoch wie üblich stark. Herbstmaxima (FRÖ, Verf.): 133 (Okt. 1976), 113 (Okt. 1977), 245–250 (Okt. 1978), 159 (Dez. 1979) und ca. 400 (am 11.11.1980, SIEG). Monatsmittelwerte der Wasservogelzählungen s. Tabelle. Mehrfach gab es relativ hohe Winterzahlen, so 162 Ex. am 12.1.1980 (Verf.), sowie größere Frühjahrswerte als vor 1976, u. a. ca. 100 Ex. am 13.3.1979 (FRÖ) und ca. 160 Ex. am 6.3.1980 (FRÖ).

Krickente *Anas crecca*: Die Quersummen der jeweils 8 Wasservogel-Monatszählungen Sept. bis April nahmen zu. Besonders zahlreich erschienen Krickenten 1976/77 und 1979/80. Neues Herbstmaximum > 530 Ex. am 12.11.1979, fast alle vor der NAM (FRÖ), neues Frühjahrsmaximum 385 Ex. am 17.2.1979 (HEIL, PRA, Verf.). Trotz manchmal längerer Vereisung der Fischener Bucht wurden bei den Wasservogelzählungen Mitte Januar durchschnittlich 84 Ex. gezählt (weitere Monatsdurchschnittswerte s. große Tabelle).

Stockente *Anas platyrhynchos*: Abnahme der Gesamtzahlen bei den Wasservogelzählungen (mit Ausnahme von 1976/77). Die Winterhalbjahr-Höchstzahl lag dreimal ungewöhnlich im Februar, z. T. nach Kälteeinbrüchen. Monatsdurchschnittswerte s. große Tabelle, Maxima der Winterhalbjahre:

1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
2508 (Febr.)	1876 (Febr.)	1804 (Febr.)	1748 (Dez.)	1222 (Nov.)

Spießente *Anas acuta*: Wie früher und in Übereinstimmung mit dem Bodensee (SCHUSTER 1976a) meist im Frühjahr zahlreicher als im Herbst. Frühjahrshöchstzahlen, stets im März (FRÖ, auch QUI): 18 (1976), 18 (1977), 9 (1978), 3 (1979) und 13 (1980). Im Herbst 1–15 Ex. (meist FRÖ). Meist 1–4 Ex. auch im Januar anwesend.

Knäkente *Anas querquedula*: Frühjahrswerte wie bisher stets wesentlich größer als Herbstzahlen; 1976 bis 1978 wurde im Herbst keine einzige Knäkente beobachtet. Jahreshöchstzahlen: 27 (21.3.1976, QUI), 9 (16.4.1977, WIL, Verf.), 6 (1.4.1978, FRÖ, Verf.), 12 (13.3.1979, FRÖ), 22 (28.4.1980, FRÖ). Anwesend meist bis Mai, manchmal bis Juni und 1980 bis Ende August, jedoch gelang kein Brutnachweis. Im Herbst maximal 4 Ex. am 6.9.1979 (FRÖ). Im März/April wurden Knäkenten auch im Weilheimer Moos gesehen (und zwar 1979, 1980 von KL, J. KN).

Löffelente *Anas clypeata*: 1980 wurde erstmals seit den dreißiger Jahren wieder eine Familie mit Jungen festgestellt, nämlich am 27.7. ein ♀ mit 6 juvv. (etwas kleiner als das ♀) dicht zusammen von der NAM über die Fischener Bucht schwimmend (Verf.). – Außerhalb der Brutzeit haben die Zahlen weiter zugenommen (nur 1978/79 kamen sehr wenige an den See),

wobei die Herbstzahlen wie am Bodensee (SCHUSTER 1976a) die Frühjahrszahlen weit übertrafen. Jahreshöchstzahlen: 150 (Nov. 1976), 226 (Okt. 1977), ca. 150 (Nov. 1978), 280 (= neues Maximum für den See, Nov. 1979), 190–200 (Okt. 1980) (FRÖ, HEIL, Verf.). Im Frühjahr maximal 24 Ex. (= 19,5) am 13. 4. 1979 (FRÖ). Monatsdurchschnittswerte bei den Wasservogelzählungen s. Tabelle.

Kolbenente *Netta rufina*: In den letzten fünf Jahren erschienen mehr Kolbenenten als früher am See, und 1977 wurde der erste Brutnachweis erbracht: Am 26. 6. führte ein unberingtes ♀ 6 pulli in der inneren Fischener Bucht (Verf.). 1978 wurde keine Jungen gesehen, aber 1979 brüteten 2–3 ♀ (2 ♀ mit 17–19 juvv. am 5. 8. am Südostende des Sees, evtl. zu 3 ♀ gehörend, FRÖ) und 1980 ein ♀ (1 juv., FRÖ). – Frühjahrs/Herbst-Höchstzahlen (meist FRÖ, Verf.): 7/14 (März/Sept. 1976), 3/6 (Febr. und März/Sept. 1977), 5/13 (März/Okt. 1978), 7/25 (Mai/Sept. 1979), 36/61 = neues Maximum für den See (April/Okt. 1980). Bis zu 5 Ex. blieben manchmal auch im Januar und Februar da.

Tafelente *Aythya ferina*: 1976–1980 gelang fast jedes Jahr ein Brutnachweis (in den 6 Jahren davor nur einer): 1977 gab es 2 (FRÖ, Verf.), 1979 1 (FRÖ) und 1980 sogar 4–5 Brutpaare (diese mit zusammen jedoch nur 15–16 juvv., FRÖ). 1978 führte am 27. 8. ein ♀ 4 pulli der Reiherente (FRÖ, Verf.). – Die Zahlen außerhalb der Brutzeit gingen im Herbst deutlich zurück, s. Durchschnitts-Monatszahlen in der Tabelle im Vergleich zur Kurve in NEBELSIEK & STREHLOW (1978, S. 72), die Herbstmaxima lagen zwischen 424 und 1547 Ex. (im Okt., Nov. oder Dez.), nur 1978 gab es mit 1220 Ex. eine ungewöhnlich hohe Januar-Zahl (nach warmer letzter Dezember-Dekade und Kälteperiode in der ersten Januar-Hälfte). Die Tafelente erscheint am Ammersee in wesentlich geringerer Zahl als die Reiherente (nur ca. 1:10), am Bodensee erreicht sie fast die Zahlen der Reiherente (ca. 4:5 nach SCHUSTER 1976b), im Ismaninger Teichgebiet (z. B. v. KROSIGK 1980) und an den Stauseen der mittleren Isar zwischen Landshut und Moosburg (TRELINGER & LUCE 1976) überwiegt dagegen die Tafelente.

Moorente *Aythya nyroca*: Am Ammersee ziemlich selten, Nachweise liegen nur aus drei Jahren vor: 1♂ am 29. 10. 1977 im Binnensee (FRÖ), 1 Ex. am 8. 10. 1978 Südostende des Sees (K. JU, TRA, WIRZ), 1♂ am 29. 12. 1978 Fischener Bucht (FRÖ) und 1♂ am 13. 3. 1979 ebendort (FRÖ). 1978/79 wiederum ein halbzahmes ♂ an der Ammerstaustufe Weilheim überwintert (BR, HEIL, KL, G. & J. KN).

Reiherente *Aythya fuligula*: Brütete nunmehr fast jedes Jahr am Südostende des Sees: 1976 1 Bp. (FRÖ), 1977 -, 1978 4 pulli mit Tafelenten-♀ (FRÖ, Verf.), 1979 2 Bp. (FRÖ, Verf.), 1980 2 Bp. (FRÖ). Ein Gelege mit 4 Eiern fand sich am 29. 5. 1979 im Binnensee in einer kleinen Gruppe von Lach-

möwen-Nestern (Verf.). – Bei den Wasservogelzählungen im Winterhalbjahr gab es abwechselnd hohe und niedrige Zahlen. Die Monats-Durchschnittswerte (s. Tabelle) lagen niedriger als früher. Saisonmaxima: 3867 (1976, ungewöhnlich schon im Sept.), 11 892 (1978, ungewöhnlich erst im Jan.), 5417 (1978, Okt.), 8369 (1979, Dez.), 10 804 (1980, Nov.). Durch den Bootsverkehr werden die Reiherenten im September und Oktober am frühen Vormittag stets aufgescheucht und fliegen in den Binnensee, wo sie vor allem in der Schwimmblattzone rasten (z. B. 5008 Ex. am 14. 10. 1978).

Bergente *Aythya marila*: Nur in drei Jahren beobachtet, meist einzelne, am 17. 1. 1976 jedoch 5 (2♂ 3♀) vor Wartaweil (Verf.) und am 23. 12. 1979 4 (1♂ 3♀) am Südostende (B-SCHL).

Eiderente *Somateria mollissima*: Außer 1979 in jedem Jahr angetroffen, meist 1–3 Ex., am 17. 12. 1977 5, am 14. 1. 1978 4, am 15. 11. 1980 9 Ex. = Höchstzahl seit 10 Jahren (davon 3 in und südl. Herrsching, 6 Herrsching bis Breitbrunn, HEIL, KL, LE, WIL, Verf.) und am 20. 12. 1980 4 Ex. (viele Beobachter).

Eisente *Clangula hyemalis*: 1976 bis März 1979 nur einzelne (darunter eine vom 30. 10. bis 12. 11. 1977 ungewöhnlich auf der Neuen Ammer bis zur Mündung, A. BERNECKER, FRÖ, STAU, TRA). 2 junge ♂ hielten sich 6 Monate, vom 17. 11. 1979 (BR, WIL, Verf.) bis 11. Mai 1980 (Dr. H. AUZINGER) am Südostende des Sees auf, wiederum 2 Ex. 1980 ab 20. 11. bis Jahresende an der NAM/Fischener Bucht (viele Beobachter) und am 13. 12. 1980 erstmals 3 Ex. (ziemlich sicher 2♂ 1♀, KL, J. KN, LE, Verf.). Auch im Ismaninger Teichgebiet häuften sich ab Nov. 1979 die Beobachtungen (v. KROSIGK 1980).

Trauerente *Melanitta nigra*: Nur drei Feststellungen aus drei Jahren: 1♀ am 12. 11. 1977 vor Wartaweil (Verf.), 1♀ (vielleicht dasselbe) am 16. 12. 1977 ebendort (HEIL, KL, J. KN, PRA, Verf.) und 1♀ am 13. 10. 1980 bei der Schweden-Insel (BR, KL, G. & J. KN, Verf.).

Samtente *Melanitta fusca*: 1979 und 1980 etwas häufiger, und zwar im Frühjahr größere Zahlen als im Herbst und Winter. Höchstzahlen: 11 Ex. am 10. 3. 1979 (davon 9 mit mindestens 4♂ vor Buch und ♂♀ vor Aidenried, A. BERNECKER, Dr. H. HÖRL, H. SCHMIDT), 12 am 22. 4. 1979 vor dem Rieder Wald (Dr. A. DILLMANN), 15 am 15. 3. 1980 Herrsching bis Stegen (HER, KRA, WIL) und wiederum 15 am 13. 4. Herrschinger Bucht (K. & U. JU, TRA, WIRZ). Vom 29. 1.–1. 2. 1979 auch 1♀ auf der Ammer bei der Kläranlage Weilheim (KL, G. & J. KN).

Schellente *Bucephala clangula*: Die Durchschnittszahlen dieses reinen Wintergastes (s. Tabelle) lagen deutlich niedriger als früher. Jahresmaxima: 428 (Febr. 1976), 121 (Febr. 1977), 667 (Febr. 1978), 613 (Febr.

1979) und 409 (Febr. 1980, aber 525 Dez. 1980). Bisher keine Übersommerungen wie z. B. im Ismaninger Teichgebiet (v. KROSIGK 1980) oder an den Isarstauseen zwischen Landshut und Moosburg (TRELINGER & LUCE 1976).

Zwergsäger *Mergus albellus*: Am 8. und 12. 2. 1977 6 Braunköpfige (FRÖ), sonst in jedem Jahr 1–4 ♀ im Dezember und Febr./März, meist auch im Januar (viele Beobachter), 1980 1 ♀ auch im November, alle im Binnensee oder in der Fischener Bucht. Nur ein einziges Mal wurde ein ♂ gesehen (am 17. 2. 1979 Nordausgang der Herrschinger Bucht, BR, D. KURZ). – Pilsensee: Nur zwei Daten, darunter 4 Ex. (2♂ 2♀) am 17. 12. 1977 (Verf.).

Mittelsäger *Mergus serrator*: Nur vier Daten (drei von Nov.): 1979: 2 ♀ am 1. 11. Fischener Bucht (FRÖ), 1 ♀ am 12. 11. vor der NAM (FRÖ). – 1980: 4♂ am 16. 3. Fischener Bucht (Beobachtungen von ♂ sind bei uns äußerst selten!), zugleich neue Höchstzahl für den See (K. JU, TRA, WIRZ) und 2 ♀ am 25. 11. Binnensee (B-SCHL, Verf.).

Gänsesäger *Mergus merganser*: Die Winterbestände sind gleich geblieben. Mittelwerte der Monatsmaxima (mit Schwankungsbreite): Letzte Dez.-Dekade 28 Ex. (23–33), Januar 33 (20–40), Februar 40 (23–55) und März 31 (13–50) (Zähler FRÖ und viele andere).

Steinadler *Aquila chrysaetos*: 1 immat. Ex. am 6. 10. 1979 zwischen alter und neuer Pähler Straße nahe der Ammer, der einen Hasen geschlagen und ihn von Kopf bis zu den Hinterläufen vollkommen ausgenommen hatte (Beobachter Dr. H. SCHWARZ, ZIMMERMANN) (Brief Dr. SCHWARZ vom 9. 10. 1979 an Dr. U. NEBELSIEK). Erste Beobachtung seit 10 Jahren.

Mäusebussard *Buteo buteo*: Brutbestand im Weilheimer Moos und Umgebung auf einer Fläche von 25,4 km² (BR, SCH): 1977: 6 Horste, davon 2 auf Birke (mit 3 und 3 Jungen), 2 auf Weide (3 und 0 Junge = durch Fotografen gestört), 1 auf Buche (2 Junge), 1 auf Fichte (? Junge). – 1978: 7 Horste, davon 4 auf Eiche (mit 2, 2, 1, 2 Jungen), 2 auf Buche (Brut u. a. wegen Motocrossfahren aufgegeben bzw. unbekannt) und 1 auf Birke (1 Junges). – Ebenfalls im Weilheimer Moos auf 5,1 km² Fläche 1979 2 (KL, G. & J. KN) und 1980 wiederum 2 Bp. (J. KN). – Regelmäßige Bruten auch im Rieder Wald (SEI), NSG Seeholz (WIL und andere) und an anderen Orten. Außerhalb der Brutzeit bis zu 12 Ex. im Oktober, Januar und Februar auf den Rott-, Raistingener und Ammer-Wiesen.

Rauhfußbussard *Buteo lagopus*: Zweiter und dritter Nachweis für das Gebiet: 1 Ex. am 21., 23. und 25. 11. 1977 Fischener und Ammer-Wiesen (FRÖ), 1 Ex. 5mal vom 21. 11. bis 18. 12. 1980 ebendort (FRÖ).

Sperber *Accipiter nisus*: In den fünf Jahren wurden 99 Individuen (meist einzelne) aus dem ganzen Gebiet gemeldet, die sich wie folgt auf die Monate verteilen: Jan. 7, Febr. 9, März 14, April 12, Mai 3, Juni 1, Juli 4,

Aug. 7, Sept. 6, Okt. 11, Nov. 15, Dez. 10. Es handelt sich also weitgehend um Durchzugs- und Winterbeobachtungen. Auch bei den Wasservogelzählungen wurden meist Sperber angetroffen, am 12.1.1980 waren es 3 Ex. und am 15.11.1980 sogar 4. – Beutebeobachtungen: Am 13.3.1976 hatte einer einen Star geschlagen (PRA, WIL), in Ried wurden im Winter Amseln am Vogelhaus erbeutet (SEI) und einer versuchte am 24.12.1979 auf dem Wasser am Südende des Sees ein Bläßhuhn zu greifen (L. & P. AL).

Habicht *Accipiter gentilis*: Aus drei Jahren liegen Brutnachweise vor. 1977: Horst im Raum Wielenbach in Fichte, 1 Junges ausgeflogen, und Brutverdacht südöstlich von Pähl (BR, SCH). – 1978: In dem beim Bussard gekennzeichneten Gebiet Horst in Fichte, 2 Junge, sowie Brutverdacht für ein zweites Paar (BR, B. KRAUS, SCH). – 1980: 1 Bp. Raum Raisting (J. SPORRER). – Sonst ca. 70 Daten vorwiegend vom Südende des Sees, die meisten von Febr./März und August. – Zur Nahrungsökologie: Bevorzugte Beute am Südostende des Ammersees sind offenbar Bläßhühner, auf die sich länger verweilende Habichte zu spezialisieren scheinen. So fand FRÖBEL allein im Febr./März 1979 ca. 15 Bläßhuhn-Rupfungen auf dem Ostdamm der Neuen Ammer, sah am 23.3.1979 einen Habicht beim Kröpfen eines Bläßhuhns und am 26.8.1980 wiederum einen mit geschlagenem Bläßhuhn fliegen. SIEGNER schrieb am 7.4.1980 einen Habicht der Rasse *A. g. buteoides* zu (1976 1 Ex. dieser Rasse auch im Ismaninger Teichgebiet: v. KROSIGK 1978) und beobachtete, wie er 8mal vergeblich versuchte, ein Bläßhuhn zu schlagen, beim 9. Mal „lag er flach im Wasser, nur Kopf und Flügel schauten heraus. Nach ca. 20 Sekunden kam er hoch mit einer Bläßralle in den Fängen und flog ins Schilf...“. Auch bei der Kläranlage Weilheim kröpfte am 4.2.1979 einer ein Bläßhuhn (G. & J. KN). Weitere Beutetiere: Am 3.3.1977 beim Kröpfen eines Teichhuhns an der NAM (FRÖ), am 14.10.1979 schlug einer einen Star aus einem großen Schwarm in der inneren Fischener Bucht (K. & U. JU, TRA, WIRZ).

Rotmilan *Milvus milvus*: Nur Daten aus zwei Jahren. 1976: Einer am 20.3. im Raisting Moos (L. & P. AL), einer am 19.4. ziehend bei Dießen (A. & E. HER). – 1980: 1 Ex. am 13.4. Rott-Wiesen (L. & P. AL), 1 Ex. am 13.5. bei der Alten Ammer (BRAUNHOFER, G. NITSCHKE) und einer am 18.10. Ammermoos zwischen Raisting und Pähl (FRÖ).

Schwarzmilan *Milvus migrans*: 1977 gab es einen konkreten Brutverdacht im Raum Wielenbach (Horst auf Weide, BR, SCH) und 1978 einen Brutversuch auf einer Eiche, Bautätigkeit ab Mitte April, Horst jedoch am 22. Mai verlassen (BR, HEIL, SCH, H. SCHOLZ). Sonst 1978–1980 Einzelbeobachtungen Südende des Sees, NSG Seeholz, Weilheimer Moos, Ampermoos (B-SCHL, FRÖ, KL, G. & KN), nur einmal, am 21.5.1980, 2 Ex. Rott-Wiesen Richtung Weilheimer Moos fliegend (FRÖ).

Seeadler *Haliaeetus albicilla*: Wiederum zwei Nachweise, beide von Januar: 1 immat. Ex. am 15. 1. 1977 zwischen Breitbrunn und Buch (HER, D. KURZ, LE, PRA, WIL) und ebenfalls 1 immat. am 6. 1. 1978 bei Stegen (B-SCHL).

Wespenbussard *Pernis apivorus*: Im Raum Wielenbach 1977 Brutverdacht (alter Mäusebussardhorst in Weide, in der Brutzeit belaubt, immer zwei Wespenbussarde in der Nähe, auch balzend, BR, SCH). 1979 dann 1 Bp. im Weilheimer Moos auf 5,1 km² Fläche, Horst auf Birke, am 26. 6. jedoch ein Altvogel nach anhaltender Regenperiode verendet unter dem Horst (der 2 Eier enthielt) im Geäst hängend (KL, G. & J. KN). Sonst nur wenige Zugfeststellungen (zahlr. Beobachter).

Rohrweihe *Circus aeruginosus*: 1977 gab es erstmals seit den zwanziger Jahren wieder eine Brut im Gebiet, von der mindestens 1 Junges hochkam (P. ZUR MÜHLEN). In den Folgejahren keine Brut mehr. – Sonst regelmäßig zu den Zugzeiten am Südostende des Sees (72 Daten), maximal 4–5 Ex. am 11. 4. 1976 (FRÖ). 1979 hielt sich ein ♀ vom 1. 5. bis 2. 9. am Südeude auf (FRÖ). Beobachtungen auch vom Ampermoos, Herrschinger und Weilheimer Moos.

Kornweihe *Circus cyaneus*: Jährlich vor allem am Südeude des Sees, im Raistingener Moos/Rott-Wiesen und im Weilheimer Moos (48 Daten). Beobachtungsmonate Oktober bis April mit Schwerpunkt im Nov./Dez., wie die Monatssummen der beobachteten Individuen zeigen: Okt. 7, Nov. 18, Dez. 11, Jan. 7, Febr. 3, März 7, April 8. Meist einzelne, aber auch mehrfach 3 Ex. – Am 21. 11. 1980 griff ein ♂ einen im selben Revier jagenden Rauhußbussard an (FRÖ).

Wiesenweihe *Circus pygargus*: Nur vier Mai-Daten 1979/1980, nämlich 1 ♀ am 12. 5. 1979 im Ampermoos (PRA), 1 ♀ am 11. und 17. 5. 1980 (vermutlich dasselbe) Rott- und Ammer-Wiesen (FRÖ), 1 ♂ am 15. 5. 1980 über den Dießener Wiesen jagend (FRÖ).

Fischadler *Pandion haliaetus*: 9 Daten, davon nur zwei vom Herbst und keines von 1979. Nur einmal 2 Ex. (am 16. 10. 1977 über der NAM, BR, HEIL, G. & J. KN) und einer schon sehr früh am 30. 3. 1980 am Südostende des Sees (K. & U. JU, TRA, WIRZ).

Baumfalke *Falco subbuteo*: 1977 brütete ein Paar südöstlich von Pähl auf einer Kiefer, 2 Junge flogen aus (BR, SCH). Jährlich auch 1 Bp. im Weingarten bei Eching (PRA). Beobachtungen von Mai bis August auch vom Südostende des Sees, aus dem Weilheimer Moos und um Wielenbach. Nur eine einzige April- und eine März-Beobachtung (am 28. 3. 1980 einer bei Ried, SEI), die meisten Daten von September, eine von Oktober (3. 10. 1976 1 Ex. beim Binnensee, QUI).

Wanderfalke *Falco peregrinus*: Erste Beobachtungen seit 1971, und zwar dreimal im Jahr 1977: Einer am 1.3. im Raistingener Moos, der einen Schwarm von Kiebitzen und Staren angriff (QUI), einer am 20.11. im Schwattachfilz westlich Wielenbach (BR, SCH) und einer am 29.12. auf den Rott-Wiesen, „vermutlich nördliche Rasse, ständig auf dem Boden sitzend“ (BR, G. & J. KN). – 1979: 1 Ex. am 19.2. an der Straße Fischen–Dießen (D. SCHMIDL).

Merlin *Falco columbarius*: Erstmals wurden 2 Ex. auf einmal gesehen, und zwar in drei Jahren: ♂♀ am 26.10.1976 nordwestlich von Wielenbach (BR), 2 Ex. am 7.10.1979 auf den Rott-Wiesen sitzend und jagend (L. & P. AL) und ♂♀ am 9.2.1980 ebenfalls auf den Rott-Wiesen (L. & P. AL).

Rotfußfalke *Falco vespertinus*: Je 1♂ am 15.5.1976 im Wielenbacher Moos (HEIL), am 21.5.1980 über den Ammer-Wiesen (FRÖ, möglicherweise zusätzlich ein ♀) und am nächsten Tag über dem Binnensee (WIL).

Rebhuhn *Perdix perdix*: Beobachtungen liegen nur von 1976–1978 vor, und zwar einmal von der Neuen Ammer (am 13.3.1976, Anzahl? L. & P. AL), die andern alle aus dem Raum Wielenbach, so z. B. 36 Ex. am 6.3.1977 (SCH), 1977 3 zerstörte Eier in Kiesgrube (BR, SCH) und Gelege mit 9 Eiern (BR, SCH).

Wachtel *Coturnix coturnix*: Rufende ♂ wurden 1977–1980 festgestellt, und zwar an folgenden Orten: Dießener Wiesen [28.7.1979 (A. & E. HER), 14.6.1980 (FRÖ)], Rott-Wiesen (30.5.1977, HER), nördlich von Wielenbach (Mai, Juni, August 1977, SCH) und bei Andechs (Getreidefeld, 30.7.1979, SON). Im Weilheimer Moos flogen am 11.8.1979 in ca. 10 m Entfernung 8 Ex. aus einer Feuchtwiese auf (KL, J. KN).

Kranich *Grus grus*: Am 7.11.1976 flogen 2 Ex. um etwa 14 Uhr über das Südende des Sees (L. & P. AL) und am 28.11.1977 wurden 35 Ex. im Ampermoos nahe Eching beobachtet (B-SCHL).

Wasserralle *Rallus aquaticus*: Hat vermutlich am Südende des Sees einige Male gebrütet, wie man aus Mai-Beobachtungen (am 22. und 27.5.1980 am Südende des Binnensees rufend, KRA), Juli-Feststellungen (am 11.7.1976 und 16.7.1977 Stimmen in der inneren Fischener Bucht, Verf., am 31.7.1980 1 gehört am Durchstichkanal des Binnensees, FRÖ) und Beobachtung eines juv. in der Fischener Bucht (am 15.8.1980, FRÖ) schließen kann. (Ab Anfang August beginnt der Wegzug, GLUTZ et al. 1973.) Gebrütet hat die Wasserralle auch bei Ried (4 juv. 1976 beobachtet, PIELMEYER, 1 Ex. am 19.5.1977 gesehen, QUI), im Herrschinger Moos (2 Ex. am 9.4.1977 östl. des Fischbaches, QUI, 2 und 1 immat. verschiedener Größe am 16.7. desselben Jahres am Schilfrand des Pilsensees, Verf.), vielleicht im Ampermoos (Brutzeitbeobachtungen 1980, PRA) und wohl auch im

Weilheimer Moos (1979 öfter 2 rufende Ex. am nordwestl. Ammer-Altwasserarm, KL, G. & J. KN). – Nur 1 Dezember-, 2 Januar-, 1 Februar-, 2 März- und 3 April-Feststellungen, aber zahlreiche Daten August bis Anfang November (vorwiegend von FRÖ).

Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana*: Wurde nur 1976 und 1979 und nur im Sommer und Herbst beobachtet. Daten 1976: 1 Ex. am 31.7. im Binnensee (Verf.), 1 Ex. am 18.9. in der inneren Fischener Bucht (QUI), 2 Ex. am 22.9. am Südostende (QUI) und 1 Ex. am 10.10. in einem Graben nördl. der Unteren Filze (Verf.). – 1979: 1 Ex. am 2., 15. und 21.8. am Schilfrand der Fischener Bucht (FRÖ).

Wachtelkönig *Crex crex*: Nach zweijähriger Pause gab es Nachweise in den Jahren 1978–1980, und zwar von drei verschiedenen Stellen. Daten 1978: 2–3 riefen am 29.7. auf den Rott-Wiesen (BR, WIL), mehrfach 3 rufende ♂ im Nordteil des Weilheimer Moores in einer Streuwiese (KL, G. & J. KN), dort auch am 5.9. 1 Ex. und am 15.9. 1 diesjähriges Ex. (KL, G. & J. KN). – 1979: Am 6.5. Rufe auf den Rott-Wiesen (A. & E. HER). – 1980: 1 rufend zwischen 25.5. und 11.6. unmittelbar westl. der Neuen Ammer (FRÖ, QUI), am 5. und 6.6. sogar 3, und zwar einer Fischener Wiesen, einer kurz vor, einer kurz nach dem kleinen Wäldchen am Westdamm der Neuen Ammer (FRÖ).

Teichhuhn *Gallinula chloropus*: Am Südostende des Sees regelmäßig 1–3 Bp. (FRÖ, Verf.), mindestens 1 Bp. auch in Ried auf den Privatgrundstücken mit Teichen (SEI), 1 Bp. im Weilheimer Moos im nordwestlichen Altwasserarm (KL, G. & J. KN) sowie brütend im Ampermoos (nach Daten von P. AL, M. KARCHER sowie RANFTL 1977a) und vermutlich im Herrschinger Moos (Verf.). Gelegefunde: Am 24.5.1977 Nest mit 9 Eiern auf der Möwen-Insel in der Fischener Bucht, ca. 6 m neben Höckerschwan-Nest (Verf.) und am 1.6.1978 Nest mit (erst) 2 Eiern im Binnensee (Verf.). – Maximale Zahl beobachteter Individuen: 8–10 Ex. am 15.8.1980 am Südostende des Sees (FRÖ).

Bläßhuhn *Fulica atra*: Zwischen dem 20.5. und 12.6. wurden jährlich im Binnensee 2–4, auf der Möwen-Insel und in der inneren Fischener Bucht 3–6 Gelege gefunden (Verf.). – Durchzügler und Wintergäste: Zahlen etwa so hoch wie in den fünf Jahren zuvor mit zweimal größeren Monatsmaxima (8801 Ex. Jan. 1978, 7924 Ex. Dez. 1980). Monatsmittelwerte s. Tabelle.

Austernfischer *Haematopus ostralegus*: Zwei April-Daten (erste Nachweise seit 1906!): 1 Ex. am 17.4.1977 mehrere Runden über dem Binnensee fliegend (FRÖ) und 1 Ex. am 28.4.1980 zwischen Schweden-Insel und innerer Fischener Bucht fliegend (FRÖ).

Kiebitz *Vanellus vanellus*: Brutbestand am Südostende des Sees 1978 ca. 40 Paare, 1980 ca. 30 Paare (KRA, WIL, Verf.), und zwar an folgenden Orten: Fischener Wiesen 1–2 P., Ammer-Wiesen nördl. und südl. der Straße bis zu 16 P., Dießener Wiesen 1–2 P., nördl. der Rott bis zu 10 P., Rott-Wiesen bis zu 8 P. – Weilheimer Moos: 1979 auf 5,1 km² 14 Bp. (KL, G. & J. KN) und 1980 6 Bp. (J. KN). – Schwattachfilz: 1979 ca. 5 Bp. (L. & P. AL). – Teichgut und Umgebung Wielenbach: 1978 mindestens 7 Bp. (BR, SCH). – Ampermoos: 2–4 Bp. (PRA). – Herrschinger Moos: 1977 1 Bp. (QUI). – Größere Zahlen vom Zug: 800–1000 Ex. am 23. 9. 1976 gegen 19 Uhr über dem Binnensee ziehend (QUI), ca. 600 Ex. am 12. 3. 1978 auf den Rott-Wiesen (A. & E. HER), 400–500 Ex. am 4. 8. 1979 auf den Fischener Wiesen (L. & P. AL).

Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula*: Erst nachdem 1979 langsam die Kiesinsel an der NAM auftauchte, erschienen zum ersten Mal seit 1973 wieder Sandregenpfeifer. 1979 nur einer im September (FRÖ), 1980 vom 15. 8. bis 18. 10. bis zu 6 (am 26. 8., SIEG), 5–6 (am 30. 8., FRÖ) und 10 Ex. (am 14. 9., FRÖ, K. & U. JU, TRA, WIRZ).

Flußregenpfeifer *Charadrius dubius*: 1977 hielten sich 2 Paare in einer Kiesgrube bei der Fischzuchtanstalt Wielenbach auf, von denen mindestens eines brütete (am 25. 5. Gelege mit 4 Eiern, BR, HEIL, SCH, am 16. 7. 3 ad. + 2 juvv., BR, SCH). Auch 1978 Brutversuch in einer Kiesgrube, jedoch durch Reiter und Motorradfahrer gestört (BR, SCH). – Sonst nur spärliche Zugdaten von 1–2 Ex.

Kiebitzregenpfeifer *Pluvialis squatarola*: 8 Beobachtungsdaten 1979 und 1980, davon nur einmal im Frühjahr (1 Ex. am 23. 5. 1979 an der NAM, FRÖ), sonst Sept. und Oktober: 1979: einer am 6. 10. Ammer-Wiesen fliegend (WIL), 5 Ex. am 7. 10. zusammen mit 2 Goldregenpfeifern auf den Rott-Wiesen (L. & P. AL), 3 Ex. am 25. 10. auf der Kiesbank vor der NAM (FRÖ). – 1980: 2 Ex. am 22. 10. Kiesbank NAM (FRÖ), einer 24.–26. 10. ebendort (FRÖ, QUI, SIEG).

Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria*: Nur 3 Daten von 1–2 Ex. Okt./Nov. 1979 und 1980 (L. & P. AL, H. KACHER) und ein großer Trupp von 18 Ex. am 26. 3. 1978 auf den Rottwiesen (A. & E. HER).

Steinwälzer *Arenaria interpres*: 3. und 4. Nachweis im Gebiet (letzter war 1969): Im Sommer 1979 einer im Ruhekleid nördl. der Herrschinger Bucht (nach Foto von Fotograf aus Herrsching, gesehen von FRÖ, Verf.) und am 3. 9. 1980 2 ad. im Ruhekleid auf der Kiesinsel NAM (FRÖ).

Bekassine *Gallinago gallinago*: Am Süden des Sees (Ammer-, Dießener, Rott-Wiesen und nördlich der Rott) jährlich wahrscheinlich zwischen 3 und 7 Brutpaare (nach Daten von FRÖ, A. & E. HER, SON, Verf.), im

Herrschinger Moos 1–2 (FRÖ, P. ZUR MÜHLEN, QUI, SON, Verf.) und im Ampermoos ca. 10 Paare (abgeschätzt nach RANFTL 1977b und Angaben von PRA). Auf den Ammer-Wiesen am 1.6.1978 1 ad. + 1 noch nicht flügger Jungvogel (Verf.). – Zahlreiche Daten außerhalb der Brutzeit mit Schwerpunkt September/Oktober. Aufenthalt besonders an der Möwen-Insel in der Fischener Bucht, maximal dort 67 Ex. am 16.9.1979 (WIL) und ca. 85 Ex. am 12.10.1979 (FRÖ), sonst jährlich bis zu 60 Ex. (aber sicher in der Vegetation oft noch mehr), im Weilheimer Moos bis zu 30 Ex. (BR, KL, G. & J. KN) und im Teichgut Wielenbach am 30.9.1978 50 Ex. (BR, G. & J. KN).

Doppelschnepfe *Gallinago media*: 1 Ex. am 27.8.1979 im Weilheimer Moos zusammen mit Bekassinen in einer Naßwiese (G. & J. KN).
4. Nachweis in unserem Gebiet.

Zwergschnepfe *Lymnocryptes minimus*: Zwei Nachweise im Winter desselben Jahres: 1 Ex. am 25.1.1976 bei Fischen (KAGERMEIER, Anz. orn. Ges. Bayern 16, 1977: 84) und 1 Ex. am 8.2.1976 im Raisting Moos (HEIL). Im selben Jahr im Januar auch 3 Ex. am Kochelsee (Anz. orn. Ges. Bayern 16, 1977: 84). Winterbeobachtungen im süddeutschen Raum/Bodenseegebiet sind selten (vgl. z. B. HÖLZINGER, KNÖTZSCH, KROYMANN & WESTERMANN 1970 und JACOBY, KNÖTZSCH & SCHUSTER 1970), liegen eigenartigerweise aber für 1899–1904 auffallend häufig für den Regierungsbezirk Schwaben vor (STEINBACHER 1975 ff).

Großer Brachvogel *Numenius arquata*: Der Brutbestand von 2–3 Paaren am Süden des Sees konnte sich halten (nach A. & E. HER sowie u. a. L. & P. AL, FRÖ, WIL, Verf.). Am 2.5.1976 Nest mit 3 Eiern, aus denen am 29.5. 3 Junge schlüpfen, auf den Rott-Wiesen (A. & E. HER), am 17.6.1978 Paar mit 1 Jungen ebendort (L. & P. AL). Voraussetzung für ein Weiterbestehen unserer kleinen Population ist das jährliche Mähen der Streuwiesen. Darum hat sich vor allem E. HERZNER bei Bauern und Behörden bemüht. – Im Ampermoos ist dagegen das Schicksal des Brachvogels vielleicht schon besiegelt. Die vom Modellflugplatz im Herzen des Moooses und im Zentrum der Brachvogelreviere ausgehenden Störungen verscheuchten die noch bis 1980 im Frühjahr ankommenden 2–3 Ex. (PRA). Nun ist zwar durch intensive Bemühungen von Naturschutzseite und vor allem auch von Dr. PRAHL der Betrieb des Modellflugplatzes eingestellt worden, aber es war möglicherweise schon zu spät. Als Voraussetzung für die Rückkehr des Brachvogels besteht jetzt die akute Notwendigkeit, die verschilften Flächen wie in früheren Zeiten einmal im Jahr zu mähen. – Als größte Individuenzahlen (meist sicher Zug) wurden ermittelt: 26 Ex. (= Trupps von 24+12) am 20.3.1976 zwischen Fischen und Raisting (L. & P. AL), 10 am 8.8.1977 über der NAM nach Süden fliegend (FRÖ), 9 am

12.3.1978 auf den Rott-Wiesen (A. & E. HER) und ebenfalls 9 am 17.11.1980 auf der Liesinsel vor der NAM (FRÖ).

Regenbrachvogel *Numenius phaeopus*: Nur in zwei Jahren beobachtet, und zwar 1976 einer am 17.4. auf den Rott-Wiesen (A. & E. HER, Verf.), 1977 3 fliegend am 16.7. über der Ammerbrücke (QUI) und einer fliegend am 28.8. Binnensee/Fischener Bucht (FRÖ).

Uferschnepfe *Limosa limosa*: In jedem Jahr erschienen 1–4 Ex. am Süden des Sees. 1977 wurde ein Paar noch am 21.5. westlich vom Binnensee gesehen (QUI), 1979 2–4 Ex. von Ende April bis zum 13.5. auf den Rott-Wiesen (L. & P. AL, A. & E. HER, J. SPORRER, Dr. F. TRILLMICH, Verf.); für ein Brüten gab es dann aber doch keine sicheren Anzeichen.

Pfuhlschnepfe *Limosa lapponica*: 1 juv. am 29.8.1980 auf der Kiesinsel vor der NAM (FRÖ). 3. Nachweis für das Gebiet (letzter war 1969).

Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus*: Vom Frühjahrszug nur 6 April/Mai-Daten, jedoch mit neuem Maximum für das Gebiet: 54 Ex. am 26.4.1980 im Weilheimer Moos (KL, J. KN). Vom Herbstzug dagegen 51 Daten zwischen 19.7. und 15.11. (FRÖ und viele weitere Beobachter) von den Standardplätzen Kiesinsel/NAM und innere Fischener Bucht mit folgenden Herbstmaxima: 1976 4 (22./23.9., QUI), 1977 0, 1978 1, 1979 5 (25.8., L. & P. AL), 1980 11 (25.9., QUI).

Rotschenkel *Tringa totanus*: Bis 1978 nur sechs Daten (fünf vom Frühjahr), darunter einer sehr spät am 29.5.1976 balzfliegend auf der Möwen-Insel in der Fischener Bucht (M. SIERING), im Jahr darauf 2 am 18.5. ebenfalls auf der Möwen-Insel (Verf.), jedoch fand offenbar keine Brut statt. 1979 und 1980 dann 29 Daten, die meisten von der Kiesinsel/NAM, im letzten Jahr lückenlos in jedem Monat vom 13.3. bis 14.9., und zwar im Mai nur einer, im Juni 4 (FRÖ, SIEG), im Juli einmal 20 Ex. (am 18.7.) auf dem Nistfloß im Binnensee = neues Maximum für das Gebiet (FRÖ, J. KN), im August einmal 8 (am 8.8., FRÖ). Im April und August 1980 auch 1–2 Ex. im Weilheimer Moos (KL, J. KN).

Grünschenkel *Tringa nebularia*: Wie bei den anderen Limicolen erst in den letzten beiden Jahren wieder häufiger zu beobachten. Herbstdaten überwogen bei weitem, aber im Frühjahr gab es die größeren Zahlen, so z. B. 17 und 20 Ex. am 1. bzw. 6.5.1979 auf den teilweise überschwemmten Rott-Wiesen (Verf. bzw. L. & P. AL) und 28 Ex. (= neues Maximum für das Gebiet) am 27.4.1980 im Weilheimer Moos (KL, J. KN). Auf dem Wegzug maximal 9 Ex. an der NAM (am 24.8.1980, K. & U. JU, TRA, WIRZ).

Waldwasserläufer *Tringa ochropus*: Häufiger beobachtet als in den vorausgegangenen fünf Jahren. Nur je einmal 1 Ex. im Januar und Februar, wenige Daten von Anfang April bis 6. Mai (maximal 4 Ex. am 2.4.1976

innere Fischener Bucht, QUI), wesentlich öfter Ende Juni bis 24. November, meist Fischener Bucht, NAM und Weilheimer Moos, maximal 6 Ex. am 2. 9. 1979 auf der Kiesbank am gebrochenen Damm der Neuen Ammer (FRÖ).

Bruchwasserläufer *Tringa glareola*: Am Süden des Sees zwar 1976 im Juli bis zu 5 Ex. im Binnensee auf den Blättern der gelben Teichrose (Verf.), aber wesentlich häufiger erst wieder seit 1979, fast alles Wegzug-Daten (FRÖ, QUI, SIEG und andere), maximal ca. 20 Ex. am 18. 8. 1979 im Binnensee (FRÖ) und 18 Ex. am 31. 8. 1980 innere Fischener Bucht (FRÖ). Fast alljährlich auch im Weilheimer Moos, maximal 17 Ex. am 2. 8. 1976 (G. & J. KN).

Flußuferläufer *Tringa hypoleucos*: Wesentlich mehr Daten vom Wegzug als vom Frühjahr, Höchstzahlen 17 Ex. (= neues Maximum für das Gebiet) am 30. 8. 1977 in der Fischener Bucht (FRÖ), weiter 8 Ex. in einem Trupp am 14. 10. 1978 am Nordende des Sees (PRA), ca. 10 am 21. 8. 1979 am Südostende (FRÖ) und 12 am 22. 8. 1980 ebendort (FRÖ).

Knutt *Calidris canutus*: Am Ammersee sehr selten. Nur zwei Beobachtungen 1980 (die ersten seit 1972): 8–10 Ex. am 16. 4. auf der Kiesinsel vor der NAM (TRA, WIRZ), wohl der bisher größte Frühjahrstrupp in Bayern, und einer am 29. 8. in der Fischener Bucht (FRÖ). Größere Trupps im Binnenland sind ungewöhnlich. Schon einmal (am 22. 8. 1962) wurde am Ammersee eine große Zahl von 22–25 Ex. festgestellt (s. NEBELSIEK & STREHLOW 1978, S. 38). In neuerer Zeit wurden am Bodensee einmal 43 Ex. (Sept. 1976, OAG Bodensee, Rundbrief Nr. 63) und am Innstausee Eggling-Obernberg 22 Ex. gesehen (August 1979, REICHHOLF 1981).

Zwergstrandläufer *Calidris minuta*: Erst seit 1979 mit der neuen Kiesbank an der NAM wieder häufiger, 1980 Mitte August bis Mitte Oktober sogar 32 Daten von vielen Beobachtern mit maximal 5 Ex. im August und ca. 25 am 25. 9. (FRÖ).

Temminckstrandläufer *Calidris temminckii*: War seit 1972 nicht mehr gesehen worden. Jetzt je 1 Ex. am 10. 8. 1978 im Weilheimer Moos (BR, G. KN, B. KRAUS), 17. 8. 1979 (FRÖ) und 12. 10. 1979 (TRA, WIRZ) an der NAM sowie 5. 9. 1980 innere Fischener Bucht (FRÖ).

Alpenstrandläufer *Calidris alpina*: Im Frühjahr nur eine einzige Beobachtung: 2 Ex. am 10. 4. 1976 bei Ried (HER). Vom Wegzug wenige Daten 1976 (maximal 16 Ex. am 22. 9. innere Fischener Bucht, QUI), viele nach Auftauchen der Kiesinsel/NAM 1979 und 1980. Höchstzahlen 1979 12 Ex. am 26. 10. Kiesinsel (FRÖ), 1980 35 Ex. am 26. 9. innere Fischener Bucht (FRÖ). 1979 auch bis zu 6 Ex. (am 2. 10.) im Weilheimer Moos (G. & J. KN).

Sichelstrandläufer *Calidris ferruginea*: Nur zwei Beobachtungen vom Wegzug: „Einige“ (nur an der Stimme erkannt) am 4. 8. 1979 unter Bruchwasserläufern auf den überschwemmten Fischener Wiesen (FRÖ) und einer am 28. 7. 1980 Kiesinsel/NAM (FRÖ).

Sanderling *Calidris alba*: Erste Beobachtung seit 1972: 2 Ex. im Jugendkleid am 9. 9. 1979 Kiesbank/NAM (FRÖ), 20 m daneben Sonnenbader.

Kampfläufer *Philomachus pugnax*: Erst in den letzten beiden Jahren wieder etwas häufiger am Südostende des Sees. Wesentlich weniger Frühjahrs- als Herbstmeldungen, jedoch im Frühjahr wiederum mit größeren Zahlen. Frühjahrsdaten fast alle vom Weilheimer/Wielenbacher Moos und Rott/Raistingener Wiesen, Herbstdaten mehr von der Kiesinsel NAM und der inneren Fischener Bucht. Jahresmaxima (Frühjahrs-/Herbstzug): 1976 ca. 100 (HEIL)/4, 1977 21/4, 1978 26/0, 1979 15/3 und 1980 68/15 (viele Beobachter).

Säbelschnäbler *Recurvirostra avosetta*: Erneut eine Feststellung (die letzte war 1969): Einer am 11. 6. 1977 am Nordufer des Ammersees bei Eching (PRA).

Stelzenläufer *Himantopus himantopus*: Am 6. 8. 1979 flog einer abends mehrmals zwischen Binnensee und Fischener Bucht hin und her (FRÖ) (vierter Nachweis im Gebiet).

Thorshühnchen *Phalaropus fulicarius*: Berichtigung zu NEBELSIEK & STREHLOW 1978 (S. 78): Das angegebene Odinshühnchen vom 17. 11. 1973 war ein Thorshühnchen! Aufmerksam gemacht durch eine mir erst später in die Hände gekommene Arbeit von STELZER (1973), in der auf zahlreiche Fehlbestimmungen hingewiesen wird, habe ich noch einmal unsere Diabelege hervorgeholt und anhand der STELZER-Publikation und des inzwischen erschienenen Limicolen-Bandes des Handbuches (GLUTZ, BAUER & BEZZEL 1977) mit seinen entscheidenden Detailhinweisen die beobachtete Art als Thorshühnchen bestimmt. Odinshühnchen werden auch viel früher, nicht im November, beobachtet. Unsere Thorshühnchen-Feststellung ist also die zweite in diesem Jahrhundert am Ammersee.

Odinshühnchen *Phalaropus lobatus*: 1979 soll 1 Ex. an der NAM gesehen worden sein (BR und ?, Datum?). Das wäre die erste Beobachtung seit 1963.

Skua *Stercorarius skua*: 1 Ex. am 29. 9. 1978 an der NAM (BR, L. ERHARDT, HEIL, KL, G. & J. KN, P. KOLB) = zweiter Nachweis am See (erster war 1967). Im Juli und Oktober 1978 war auch eine am Bodensee (OAG Bodensee, Rundbrief Nr. 71).

Schmarotzerraubmöve *Stercorarius parasiticus*: Von dieser Art gibt es schon mehrere Nachweise vom See (letztmals 1966). 1 juv. flog am

30. 8. 1980 durch die Fischener Bucht, saß dann etwa 1 Minute im Wasser und wurde von Seeschwalben angegriffen (FRÖ). Detailbeschreibung von Aussehen und Verhalten liegt vor.

Heringsmöve *Larus fuscus*: Drei Feststellungen, und zwar 1 ad. am 9. 1. 1976 NAM (FRÖ), 1 immat. (1. Jahr) höchstwahrscheinlich dieser Art am 15. 10. 1977 in Dießen (Verf.) und 1 ad. am 4. 10. 1980 NAM (Dr. H. AUZINGER, K. & U. JU, TRA).

Silbermöve *Larus argentatus*: Wie in der vorhergehenden Fünfjahresperiode jährlich 1–2 Ex. im Winterhalbjahr am Südostende des Sees und/oder in Dießen, 1979 sogar 6 Ex. (darunter 1 ad.) am 17. 2. und 17. 3. Fischener Bucht und Dießen (HEIL, KL, J. KN, Verf.) und schon relativ früh am 2. 8. 3 immat. ebendort (FRÖ). 1980 übersommerte 1 juv. am Südende des Sees (Mai-Juli-Daten, 12 Beobachter).

Sturmmöve *Larus canus*: Die Zahlen im Winterhalbjahr am See (vor allem in Herrsching, Dießen, in kleinerer Zahl auch am Südostende) haben auf das 2–3fache zugenommen, dokumentiert durch folgende Jahreshöchstzahlen (im vorhergehenden Fünfjahreszeitraum maximal 31 Ex.): 49 (Febr. 1976), 128 = neues Maximum für den See (12. 2. 1977, HEIL, LE, WIL, Verf.), 51 (Dez. 1978), > 92 nur Herrschinger Bucht (Febr. 1979) und 82 (Jan. 1980) (Daten der Wasservogelzähler). Von den 128 Ex. im Febr. 1977 lagen allein 114 (= 89 ad. + 25 immat.) ganz ungewöhnlich zusammen mit ca. 1200 Lachmöwen in geschlossenem Trupp vor der NAM. Das Verhältnis ad.: immat. betrug durchschnittlich 100: 28 (unter 568 in verschiedenen Monaten ausgezählten Individuen waren 443 ad. und 125 immat.).

Lachmöwe *Larus ridibundus*: Die Zahl der Gelege am Südostende des Sees nahm zu, der Schwerpunkt der Bruttätigkeit verlagerte sich wieder auf die Möwen-Insel in der Fischener Bucht. Mitunter wurden über 100 Nester auch an der Westseite der inneren Fischener Bucht bei der Beobachtungshütte (nicht weit entfernt von der Möwen-Insel) angelegt. Die Nester im Binnensee werden zum großen Teil später gebaut als auf der Möwen-Insel, weil erst die als Nestunterlage geeignete Vegetation heranwachsen muß. Gelegezahlen:

	Gesamt	Möwen- Insel	innere Fischener Bucht	Binnensee (davon Brutfloß)	Kleiner Binnensee
1977	324	224	24	75 (ca. 25)	0
1978	488	294	104	90 (ca. 25)	0
1979	439	242	141	56 (ca. 30)	0
1980	576	442	51	58 (0)	25

Dazu kommen Einzelnester an den verschiedensten Stellen (vgl. NEBELSIEK & STREHLOW 1978, S. 78). 1979 wurden alle Nester Mitte Juni durch das

Hochwasser vernichtet (Anstieg des Ammersee-Wasserspiegels um 150 cm; die Möwen-Insel kam meterhoch unter Wasser.) Später gab es doch noch wenige Junge aus Nachgelegen. – Einige Male wurden größere Zahlen von Lachmöwen festgestellt, so ca. 1200 am 12. 2. 1977 in geschlossenem Trupp an der NAM schwimmend (HEIL, Verf.), mindestens 3000 (fast alle ad.) am 26. 6. 1979 auf dem überschwemmten Ampermoos (B-SCHL).

Zwergmöwe *Larus minutus*: Wie üblich (mit Ausnahme von 1979) waren die Zahlen auf dem Herbstzug größer als auf dem Frühjahrszug (alle Fischener Bucht und NAM). Fünfjahresmaximum 21 Ex. (= 5 ad. + 16 immat.) ungewöhnlich im Frühjahr am 12. 5. 1979 (Verf.). Summen der Monatsmaxima und größte Einzelmaxima s. große Tabelle (nach Daten von FRÖ und vielen anderen). Wie auch andernorts überwogen junge Möwen bei weitem, doch wurden auch bis zu 5 ad., am 27. 4. 1980 sogar 7 ad. (und keine immat., FRÖ, Verf.) gezählt. Zum ersten Mal übersommerten 1980 einige immat. Ex. am Südennde des Sees (Juni/Juli bis zu 5 Ex., FRÖ sowie Dr. H. AUZINGER, K. & U. JU, TRA, WIRZ), am 16./17. 7. war auch 1 ad. anwesend (FRÖ, D. SCHMIDL). Im Ismaninger Teichgebiet (z. B. WÜST 1978, v. KROSIGK 1978, 1980) und am Bodensee (OAG Bodensee, Rundbriefe ab Nr. 62) übersommern Zwergmöwen schon seit Jahren. – 1978 wurde eine junge Möwe noch am 27. 12. gesehen (FRÖ).

Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger*: Durchzugszahlen (alle NAM und Fischener Bucht) etwa gleich hoch wie zuvor. Fünfjahresmaximum im Frühjahr mehrfach 50 Ex. im Mai (FRÖ), im Herbst 63 Ex. am 26. 8. 1979 (Verf.), aber auch ca. 60 Ex. am 3. 8. 1976 (QUI). Summen der Monatsmaxima und größte Einzelmaxima nach Daten hauptsächlich von FRÖ siehe Tabelle.

Weißflügelseeschwalbe *Chlidonias leucopterus*: Nur zwei Daten von 1977: Eine am 17. 8. um die NAM (FRÖ) und eine am 3. 9. Südostende (FRÖ).

Weißbartseeschwalbe *Chlidonias hybrida*: Drei Frühjahrsdaten aus verschiedenen Jahren, nämlich 3–4 Ex. am 22. 5. 1977 NAM (FRÖ), 1 Ex. am 6. 5. 1978 innere Fischener Bucht (Verf.) und eine schon am 20. 4. 1979 NAM (FRÖ).

Raubseeschwalbe *Hydroprogne caspia*: In drei Jahren beobachtet, und zwar 1976 2 Ex. am 22. 9. und 8 Ex. (= neues Maximum für den See!) am folgenden Tag im Binnensee (QUI), 1978 eine am 10. 9. im Sommerkleid in der Herrschinger Bucht (Verf.). 1979 eine am 29. 5. auf der Möwen-Insel unter den Lachmöwen sitzend (Verf.) und ebenfalls eine noch im Brutkleid am 25. 8. an der NAM (L. & P. AL).

Flußseeschwalbe *Sterna hirundo*: Bis 1978 waren in der Brutzeit zwar stets bis zu 4 Ex. anwesend, die auch einige Male mit einem Fischchen im Schnabel auf dem Nistfloß im Binnensee landeten, aber es kam zu keiner Brut. Die vielen auf dem Floß brütenden Lachmöwen waren zu übermächtig. Der Durchbruch kam 1979, als nach der Hochwasserkatastrophe in Bayern ab 18. 6. sämtliche Bruten an der Isar (WIL) und wohl auch am Lech vernichtet wurden. Nicht lange danach tauchten bis zu 8 Flußseeschwalben im Binnensee auf und begannen am Nistfloß (auf dem die Lachmöwen-Bruten schon weitgehend zu Ende gegangen waren) zu balzen (FRÖ, WIL). Das Resultat waren schließlich 2 Brutpaare mit 2 + 1 flüggen Jungen! (BR, FRÖ, J. SPORRER, WIL, Verf.). 1980 festigte sich das Brutvorkommen unter der Bewachung und Kontrolle von Herrn WILLY. Er fand am 21. 6. vier Gelege mit 1×4, 2×3 und 1×1 Eiern. Jedoch gab es nur 4 oder 5 Junge, von denen nur 1–2 hochkamen (FRÖ, WIL). Um eine Ursache für Jungenverluste auszuschalten, brachten BREITSAMETER und SPORRER schon 1978 eine Rampe am Floß an, damit ins Wasser gefallene Junge wieder auf das Floß kommen können.

Brandseeschwalbe *Sterna sandvicensis*: Zweiter Nachweis am See (erster war 1972): 2 ad. mit beginnender Umfärbung am 7. 8. 1976 am Südostende des Sees (WIL), tags darauf noch 1 ad. (H. FARKASCHOVSKY, M. SIERING, WIL).

Hohltaube *Columba oenas*: Brütet wohl weiterhin (regelmäßig?) im NSG Seeholz bei Riederau: 3 rufende Ex. am 20. 5. 1977 (QUI), 1 rufend am 12. 3. 1978 (WIL), 1 Paar gesehen + 1–2 mit Balzrufen am 22. 4. 1979 (WIL). – 1978 auch zweimal gehört in Wäldchen am Westrand des Ampermooses (PRA). Darüber hinaus einige Daten zur Zugzeit.

Ringeltaube *Columba palumbus*: 1979 im Weilheimer Moos 2 Bp. auf 5,1 km² Fläche (KL, G. & J. KN). – Auf dem Zug Schwärme bis zu ca. 500 Ex. (am 15. 10. 1977 an der Alten Ammer, HEIL, G. & J. KN, SCH).

Turteltaube *Streptopelia turtur*: Nach RANFTL (1977a) brütete die Art 1976/77 im Ampermoos. Aufgrund folgender Juni-Daten 1978 könnte sie auch um Dießen und Raisting oder gar im Ammerdelta gebrütet haben: Je 1 Ex. am 9. 6. Lichtenau bei Raisting, am 10. 6. an der Neuen Ammer (FRÖ) und am 11. 6. südlich vom Vogelherd bei Dießen (HER). Das lückenhafte Brutgebiet der thermophilen Art reicht an sich im Süden nur bis zum Ampermoos, das Alpenvorland ist unbesiedelt (GLUTZ & BAUER 1980), die westliche Verbreitungsgrenze wird im Inntal erreicht (REICHHOLF 1978).

Türkentaube *Streptopelia decaocto*: Im Weilheimer Moos brütete auf 5,1 km² nur 1 Paar auf einer Birke (KL, G. & J. KN). Brutzeitdaten aus vielen Orten.

Kuckuck *Cuculus canorus*: Im Weilheim Moos riefen 1979 auf 5,1 km² 3♂ (KL, G. & J. KN), zwischen Aidenried, Dießen und Raisting auf etwa 7 km² 8♂ (nach Daten vieler Beobachter).

Schleiereule *Tyto alba*: Im Herbst 1979 wurde eine tot bei Raisting gefunden (J. SPORRER).

Waldkauz *Strix aluco*: Scheint wesentlich häufiger zu sein als bisher bekannt. Nachweise liegen von folgenden Orten vor: Ried (regelmäßig 1 Bp., SEI), westlich Unterhausen (März 1977 mehrfach ein ♀ antwortend, BR, SCH), Dießen-Süd (23.4.1979 einer rufend, A. & E. HER), Eichbühl im Ampermoos (1980 1 Paar, PRA), bei Painhofen westlich von Eching (1980 regelmäßig rufend, PRA). Eine Nachtexkursion am 2.4.1980 mit Tonband (PRA, Verf.) brachte auf Anhieb weitere Vorkommen: Kiental (einer antwortend), Wartaweil (1 Paar), Aidenried (1 Paar). Am 14.6.1980 auch einer abends etwa 1 km südlich von Dießen auf einer Scheune sitzend (FRÖ) und am 30.7.1980 Rufe um Mitternacht in Andechs (SON).

Waldohreule *Asio otus*: Brutnachweise liegen nur von wenigen Orten vor: Nördlich Wielenbach (1977 zwei Bruten im selben Bussard-Horst in Weide, 3 und 2 juvv., BR, HEIL, SCH) und Weilheimer Moos (1 Bp. mit 2 flüggen Jungen 1980 auf 5,1 km², J. KN). Rufe am 5.3.1977 westlich Unterhausen (BR, SCH) sowie in Ried im Januar 1978 (am 3.3. eine gesehen), März 1979, August 1980 (SEI).

Mauersegler *Apus apus*: 1977 am Kirchturm in Unterhausen 4 bis 5 Paare, am Kirchturm in Wielenbach 10–12 Paare (SCH). – Mehrfach Beobachtungen bis 15. September.

Eisvogel *Alcedo atthis*: Aus den fünf Jahren liegt kein Brutnachweis vor. Regelmäßig waren aber in der zweiten Jahreshälfte, unregelmäßig in der ersten, Eisvögel am See, deren Herkunft unbekannt ist. Ab Herbst bis Dezember hielten sich meist 1–2 Ex. an den Teichen der Privatgrundstücke in Ried auf (SEI), im Herbst und Winter oft bis zu 3 Ex. in der Herrschinger Bucht und ab Juli regelmäßig einer an der Neuen Ammer/NAM (viele Beobachter). Bei den Wasservogelzählungen ermittelten wir folgende Jahreshöchstzahlen: 1976 3 (am 16.10.), 1977 6–7 (am 15.10.), 1978 3 (am 16.12.), 1979 4 (am 13.10.) (11 Beobachter). Mehrfach wurde einer auch an der Alten Ammer gesehen.

Wiedehopf *Upupa epops*: Nur wenige Daten: Je einer am 11.4.1977 Ammer-Wiesen (QUI), 1.5.1980 Rott-Mündung (FRÖ) und 10.5.1980 beim Binnensee (WIL), im Ampermoos je einer Ende Juli/Anfang August 1977 an zwei Wochenenden sowie am 27.4. und 1.6.1980 (PRA).

Grünspecht *Picus viridis*: Weniger häufig als Grauspecht festgestellt. Brutzeitdaten von vielen Stellen (u. a. NSG Seeholz bei Riederau, Ostufer Buch-Breitbrunn, Kiental, Dießen).

Grauspecht *Picus canus*: 1976/77 Brutvogel im Ampermoos (RANFTL 1977a); auch sonst viele Brutzeitdaten, z. B. öfter südlich Herrsching, an der Alten Ammer/Rott, mindestens 2 Paare NSG Seeholz bei Riederau. – Febr., März, April 1979 auch an der Neuen Ammer beobachtet (FRÖ).

Schwarzspecht *Dryocopus martius*: Nur vier Nachweise außerhalb der Brutzeit von folgenden Orten: Wartaweil (einer am 15.2.1976 und 11.10.1980 mehrfach Stand- und Flugrufe, Verf.), Andechser Klosterweiher (am 15.9.1979 Rufe, SON) und Kiental (am 10.2.1980 Flugrufe, später nicht mehr festgestellt, SON).

Buntspecht *Dendrocopos major*: Zahlreiche Daten. 1977 am 22.4. im NSG Seeholz bei Riederau ca. 10♂ und ♀ gesehen und trommelnd (WIL), im Weilheimer Moos 1979 2 Bp. auf 5,1 km², beide Höhlen in Fichten (KL, G. & J. KN).

Blutspecht × Buntspecht *Dendrocopos major* × *D. syriacus*: Am 23.12.1979 sah FRÖBEL nördlich der Neuen-Ammer-Brücke einen Specht, den er als Blutspecht meldete. Der Specht rief etwas weicher als ein Buntspecht und hatte beidseitig kein durchgehendes Wangenband. Am nächsten Tag sahen auch L. und P. ALBERT diesen Specht (ohne Wissen von der Vortagsbeobachtung) und machten eine Belegaufnahme (Dia), die FRÖBELS Beschreibung bestätigte. Nach Auskunft von Dr. W. WÜST war es kein reiner Blutspecht, aber mit einwandfreier Beimischung von Blutspecht-Genen. Die beobachtete Form ähnelte derjenigen, die ab Herbst 1979 im Nymphenburger Park in München gesehen wurde.

Mittelspecht *Dendrocopos medius*: Viele Beobachter bestätigten jedes Jahr unser Brutvorkommen im NSG Seeholz bei Riederau. 1978 sah und hörte WIL ca. 8 (!) Ex., 1979 3–6 rufend und balzend am 24.3. (SON) und einen Tag später „2 Paare, durch Tonband angelockt, an ihren Nisthöhlen, ca. 500 m voneinander entfernt“ (K. JU, TRA, WIRZ). Dieses Vorkommen hat leider keinen Eingang ins Handbuch (GLUTZ & BAUER 1980, S. 1066) gefunden. Nach dem Handbuch (S. 1066) ist im Alpenvorland ein Brutvorkommen bisher nur im Ampermoos nachgewiesen worden. Tatsächlich sah B-SCHL am 10.5.1978 an der Amper in der Nähe von Grafrath einen Mittelspecht in die Bruthöhle in einer alten Uferweide schlüpfen. – Am Ostufer des Sees 1 Ex. am 17.3.1979 südlich Herrsching rufend und gesehen (Verf.).

Kleinspecht *Dendrocopos minor*: Jedes Jahr an der Neuen Ammer festgestellt, 1980 höchstwahrscheinlich brütend (u. a. ♀ futtertragend am 17.6., FRÖ), vermutlich auch in anderen Jahren. Die Bäume haben dort jetzt eine passende Größe erreicht. – Brutzeitbeobachtungen oder Brutnachweise gab es auch von folgenden Orten: Ampermoos (1980 1 Bp., PRA) und Weingarten bei Eching (PRA), NSG Seeholz bei Riederau (viele Beob-

achter), Alte Ammer nördl. und südl. der Straße (L. & P. AL, HER), Damm und Altwässer am gesamten Ammerlauf von der Fischener Brücke bis Weilheim (HER, G. & J. KN, SON), Weilheimer Moos (KL, G. & J. KN; 1980 1 Bp.) und Schatzberg bei Dießen (SON). – Außerhalb der Brutzeit weitere Daten.

Wendehals *Jynx torquilla*: Mehr Nachweise von Ende April bis Mitte Juni als zuvor, und zwar von folgenden Orten: Neue Ammer (FRÖ, KL, J. KN, QUI, SIEG), Dießen-Süd (am 6. 5. 1979 2 im Garten auf Futtersuche, A. & E. HER), Alte Ammer an den Rott-Wiesen (12. 6. 1977 einer rufend HER), Wielenbacher Moos (Nest am 15. 5. 1976, HEIL), nördl. Wielenbach (1977, SCH), Weilheimer Moos (1979, KL, J. KN), Ammerbrücke in Weilheim (1977 KL, J. KN), Erling (1977, SON).

Heidelerche *Lullula arborea*: Drei Nachweise: 2 Ex. am 3. 12. 1977 zwischen Ried und Breitbrunn am Ufer (WIL), eine am 4. 11. 1979 auf den Ammer-Wiesen (WIL), mindestens 2 Ex., auch singend, am 6. und 7. 4. 1980 nahe am Damm auf den Ammer-Wiesen (FRÖ).

Haubenlerche *Galerida cristata*: 1977 am 12. 11. 5 Ex. östlich Wielenbach (BR, SCH) und 3 Ex. am 2. 10. an der Neuen Ammer bei Wielenbach (SCH).

Feldlerche *Alauda arvensis*: Weilheimer Moos: 1979 27 singende ♂ auf 5,1 km² (KL, G. & J. KN).

Uferschwalbe *Riparia riparia*: Einige Kiesgruben enthielten kleine Kolonien: Südlich Raisting 5 Bruthöhlen 1978 (L. & P. AL), 20 Paare 1980 (FRÖ). – Fischzucht-Anstalt Wielenbach 17 Höhlen 1977 (SCH); nördlich Wielenbach 30 Höhlen 1977 (BR, SCH), ca. 20 Paare 1979 (HEIL, KL, J. KN, WIL), 10–15 Paare 1980 (FRÖ). – Größere Zahlen über dem Ammersee: ca. 400 Ex. am 9. 8. 1977 Fischener Bucht und NAM (FRÖ), 200–250 Ex. am 15. 9. 1979 Stegener Bucht (HER, PRA).

Rauchschwalbe *Hirundo rustica*: Unsere Jugend machte einige wertvolle Bestandsaufnahmen (angegeben ist die Zahl besetzter Nester): Weilheim: 1978 mindestens 64 (KL, G. & J. KN). – Wielenbach: 1977 62 (BR, SCH), 1978 69 (SCH). – Unterhausen: 1977 ca. 35 (BR, SCH). – Weilheimer Moos: 1979 38 Bp./5,1 km², alle in Einzelhöfen (KL, G. & J. KN). – In der inneren Fischener Bucht flogen am 23. 8. 1980 um 6.15 Uhr geschlossen ca. 600 Ex. (darunter Mehlschwalben) aus dem Schilf auf (Verf.), vermutlich vom Schlafplatz. Mehrfach noch November-Beobachtungen bis 23. 11.

Mehlschwalbe *Delichon urbica*: Bestandsaufnahme wie vorstehend (angegeben besetzte Nester): Weilheim: 1978 220 (Ch. & Th. HEILBOCK, G. & J. KN). – Wielenbach: 1977 54, 1978 107 (BR, SCH). – Unterhausen: 1977 43 (BR, SCH).

Schafstelze *Motacilla flava*: Brütet nach wie vor auf den Ammerwiesen (z. B. 2 Paare gesehen am 30.5.1977, HER, weitere Daten FRÖ, Verf.), im Ampermoos [nach RANFTL (1977a) und PRAHL (2–4 Bp. 1980)] sowie vielleicht im Weilheimer Moos (KL, J. KN). Größte Individuenzahl auf dem Zug: Mindestens 40 Ex. am 16. 4. 1977 zwischen Ried und Breitbrunn (WIL). – Aschköpfige Schafstelze (*M. f. cinereocapilla*): 1 Paar am 2. 5. 1977 südlich der Schweden-Insel (Verf.). Diese Form ist also immer noch nicht ganz verschwunden, sie brütete früher einige Jahre auf den Fischener Wiesen (STREHLOW 1968).

Bergstelze *Motacilla cinerea*: Brutten wurden nachgewiesen an den Ammerwehren Weilheim/Kläranlage (J. KN), Unterhausen (J. KN) und Wielenbach (KL, G. & J. KN) sowie im Höllbach am Schloß Seefeld (Verf.). Wahrscheinlich brütend im Kiental (SON, Verf.) und im Ampermoos (RANFTL 1977a und PRA). – Viele Daten vom Zug, im Herbst mehr als im Frühjahr. Größte Zahlen: 7 Ex. in einem Trupp am 1. 10. 1977 an der Neuen-Ammer-Brücke (Verf.), 8 Ex. am 16. 9. 1978 am Ostufer (BR, HER, PRA, Verf.) und 7–8 Ex. am 15. 9. 1979 Ostufer (FRÖ, HER, PRA, WIL).

Bachstelze *Motacilla alba*: Weilheimer Moos: 1979 11 Bp. auf 5,1 km², alle Nester in Scheunen (KL, G. & J. KN). – Viele weitere Brutnachweise, u. a. Nest mit 4–6 Jungen am 21./22. 5. 1980 unter der Neuen-Ammer-Brücke (WIL). – Im Herbst bei den Wasservogelzählungen ermittelte Zahlen: 146 Ex. am 15. 9. 1979 Nord-, Ost-, Südufer (PRA, WIL, Verf.), 367 Ex. am 11. 10. 1980 ebendort (HER, LE, STAU, Verf.).

Brachpieper *Anthus campestris*: Drei weitere Nachweise: Am 21. 10. 1978 Rufe über der Neuen Ammer (PRA), einer am 22. 4. 1979 in Kiesgrube nördlich Wielenbach (HEIL, A. & E. HER, WIL) und 1–2 am 17. 4. 1980 Fischener Wiesen (FRÖ).

Baumpieper *Anthus trivialis*: Im Weilheimer Moos 1979 20 sing. ♂ auf 5,1 km² (KL, G. & J. KN). – Viele weitere Brutzeitdaten von Alter und Neuer Ammer, Ammer-, Dießener und Rott-Wiesen, Aidenried, Schwatthilz, NSG Seeholz und Ampermoos.

Wiesenpieper *Anthus pratensis*: Weilheimer Moos: 1979 2 Bp./5,1 km² (KL, G. & J. KN). Brütet ziemlich sicher auch auf den Rottwiesen (viele Beobachter) und im Ampermoos (PRA sowie RANFTL 1977a). – Außerhalb der Brutzeit u. a. 50 Ex. in geschlossenem Trupp am 28. 12. 1977 Rott-Wiesen (BR, G. & J. KN) und mehrfach 30–40 Ex. Rott- und Fischener Wiesen sowie Weilheimer Moos.

Wasserpieper *Anthus spinoletta*: Bei den Wasservogelzählungen weniger zahlreich festgestellt als im vorhergehenden Fünfjahreszeitraum. 1970–1975 maximal 53 Ex. (am 15. 1. 1972, HER, WIL, Verf.; der Wasserpieper

per wurde im 1. Ergänzungsbericht vergessen!), 1976–1980 maximal 30 am 30.11.1980 Herrsching bis Breitbrunn bei geschlossener Schneedecke (WIL).

Neuntöter *Lanius collurio*: Mehr (Brut-)Nachweise als zuvor, aber wohl auf intensivere Beobachtungstätigkeit zurückzuführen. Weilheimer Moos: 1979 3 Bp. + 2 nichtbrütende ♂ auf 5,1 km² (KL, G. & J. KN), 1980 2 Bp. (am 12. 6. Nest mit 5 Eiern in Jungfichte, J. KN). – Nördlich Wielenbach: 1977 Familie mit 1 Jungen (BR, SCH). – Ampermoos: 1976/77 Brutvogel (RANFTL 1977a). – Begründeter Brutverdacht bestand ferner für Ziegelstadl südl. Dießen (FRÖ), St. Johann südl. Raisting (FRÖ), Weingarten bei Eching (PRA), Erling (SON), wohl auch Ammer- und Dießener Wiesen (FRÖ, SIEG).

Raubwürger *Lanius excubitor*: Etwas weniger häufig gemeldet als 1970–1975. Ampermoos: 1976/77 Brutvogel (RANFTL 1977a). Sonst Feststellungen fast ausschließlich vom Winterhalbjahr bis März von je 1 Ex. Raum Ammersee-Südende bis Weilheim, nur einmal 2 Ex. (am 26. 12. 1977 Ammer-Wiesen, QUI).

Seidenschwanz *Bombycilla garrulus*: Nur eine Beobachtung: 2 Ex. am 8. 2. 1976 an der Wielenbacher Ammerbrücke (HEIL).

Wasseramsel *Cinclus cinclus*: Wesentlich mehr Brutnachweise als 1970–1975 (vermutlich aufgrund intensiverer Nachsuche). Regelmäßig besetzte Brutplätze: Neue-Ammer-Brücke: seit 1979 jährlich 1 Bp. (FRÖ u. andere). – Wielenbacher Ammerwehr: 1 Bp. (mehrfach 4 ausgeflogene Junge, BR, HEIL, KL, G. & J. KN, SCH). – Ammerwehr Unterhausen: 1 Bp. (KL, G. & J. KN). – Kläranlage Weilheim: 1 Bp. (G. & J. KN). – Kiental: 1–2 Bp. (SON, Verf.). – Ampermoos: Brütend nach RANFTL (1977a) und PRA.

Zaunkönig *Troglodytes troglodytes*: Weilheimer Moos: 1979 5 Bp. auf 5,1 km² (KL, G. & J. KN). Viel weiteres Material.

Heckenbraunelle *Prunella modularis*: Neue Ammer (Straße bis Mündung): In den letzten Jahren 5 Reviere (FRÖ). Weilheimer Moos: 1979 3 Bp./5,1 km² (KL, G. & J. KN). Viele weitere Brutzeitdaten.

Rohrschwirl *Locustella luscinioides*: Am Südende des Sees bis zu 7 sing. ♂, und zwar regelmäßig 1–3 um die Neue Ammer bis zur Mündung (FRÖ), 3–4 Ammer-Wiesen (1977, QUI), 1 Dießener Wiesen (1977, QUI). Dazu kommen 2 sing. ♂ 1979 im Herrschinger Moos (FRÖ, SON) und 1 sing. ♂ 1979 im Nordteil des Weilheimer Mooses (KL, G. & J. KN).

Feldschwirl *Locustella naevia*: Zahlreiche Nachweise singender ♂ aus dem ganzen Gebiet. Um die Neue Ammer bis zur Mündung regelmäßig bis zu 5 sing. ♂ (FRÖ), Dießener Wiesen bis zu 6 Reviere (HER), Herrschin-

ger Moos maximal 7 sing. ♂ (FRÖ, SON), Weilheimer Moos 1979 und 1980 4 sing. ♂/5,1 km² (KL, G. & J. KN).

Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus*: Die Zahl singender ♂ dieser gefährdeten Art (Rote Liste A. 3) hat am Südennde des Sees zugenommen! Brutplätze sind die Schilffelder nördlich, südlich und vor allem westlich des Binnensees. Anzahl sing. ♂ pro Jahr: 2 (1976, 1977), 5–6 (1978), 7 (1979), 8 (+ 2 Alte Ammer, 1980) (Dr. H. AUZINGER, FRÖ, SIEG, Verf.). – Herrschinger Moos: 2 sing. ♂ 1979 (SON).

Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*: Einige quantitative Angaben: Um Neue Ammer und Binnensee bis zu 8 (FRÖ, Verf.), Dießener Wiesen 3–4 (HER), Rott-Wiesen 3–4 (HER), Weilheimer Moos 17 sing. ♂/5,1 km² 1979 (KL, G. & J. KN), Herrschinger Moos 5 Reviere 1979 (FRÖ).

Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus*: Am Südostende des Sees (innere Fischener Bucht mit Möwen-Insel über Neue Ammer und Binnensee bis Schweden-Insel) regelmäßig 13–15 Reviere (FRÖ, Verf.), um die Alte Ammer ca. 5 (FRÖ) und Ried/Herrschinger Bucht 3–4 (SEI). Weilheimer Moos: „Kein Brutvogel“ (KL, G. & J. KN).

Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus*: Diese Art steht in der höchsten Gefährdungstufe A. 2 der Roten Liste. Um so erfreulicher, daß sich unsere Population am Südostende des Sees wacker hielt! Reviere pro Jahr (FRÖ, Verf.): 9 (1977), 11 (+ „mehrere“ Alte Ammer, SON, 1978), 10 (+ 1 Alte Ammer, HER, 1979), 10 (1980). Brutplätze waren regelmäßig die Schilfkante des Binnensees (6–8 Reviere auf ca. 1200 m Schilfrand, bis zu 5 Gelege in einem Jahr gefunden), die Möwen-Insel (1 Revier) und die Ostseite der inneren Fischener Bucht (1 Revier). Mitunter ein sing. ♂ auch bei Ried (SEI).

Gelbspötter *Hippolais icterina*: An der Neuen Ammer bis zur Mündung (1800 m) regelmäßig 2–3 sing. ♂ (FRÖ, SIEG, Verf.). Viele weitere Brutzeitdaten.

Gartengrasmücke *Sylvia borin*: Jährlich 8–10 sing. ♂ an der Neuen Ammer bis zur Mündung (1800 m) (FRÖ, Verf.) + 1 im Wäldchen an der inneren Fischener Bucht – mehr als früher. Ursache für die Zunahme ist vermutlich die inzwischen dichtere und höhere Vegetation. – Weilheimer Moos: 1979 11 sing. ♂ auf 5,1 km² (KL, G. & J. KN).

Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla*: An der Neuen Ammer jetzt fest etablierter Brutvogel, Grund wie vorstehend. Stets 3–4 Reviere (FRÖ), dazu 1 im Wäldchen an der inneren Fischener Bucht (Verf.). – Weilheimer Moos: 1979 18 sing. ♂/5,1 km² (KL, G. & J. KN).

Klappergrasmücke *Sylvia curruca*: Häufiger gemeldet als im vorhergehenden Fünfjahreszeitraum. An der Neuen Ammer jetzt regelmäßig

2–3 Reviere (FRÖ, SIEG), 1978 ein erfolgreiches Brutpaar im Garten HERZNER in Dießen. Im Ampermoos 1976/77 Brutvogel (RANFTL 1977a). Weitere Daten liegen vor, aber nicht so viele wie von den vorstehenden Arten.

Dorngrasmücke *Sylvia communis*: Noch an vielen Stellen vorhanden, u. a. im Ammerdelta auf den Dießener und Rott-Wiesen (HER) und (nur 1980) an der Neuen Ammer (Dr. H. AUZINGER, SIEG). – Weilheimer Moos: 1979 5 sing. ♂/5,1 km² (KL, G. & J. KN), 1980 7 sing. ♂ (J. KN). – Ampermoos: Brutvogel 1976/77 (RANFTL 1977a).

Fitis *Phylloscopus trochilus*: Hat an der Neuen Ammer (Brücke bis Mündung, ca. 1800 m) zugenommen, vermutlich mit dem Bewuchs; singende ♂ (FRÖ, Verf.): 9 (1977), 10 (1978), 15 (1979), 16 (1980). – Alte Ammer (Brücke bis Mündung, ca. 2000 m): 8 sing. ♂ (1979, SON), 15 (1980, FRÖ). – Weilheimer Moos: 1979 26 sing. ♂ auf 5,1 km² (KL, G. & J. KN). Alle diese Bestandszahlen sind wertvoll als Vergleichszahlen für künftige Ermittlungen. Im Hinblick auf die Wertung als „Brutpaare“ muß berücksichtigt werden, daß durchschnittlich 35–40 % der ♂ ledig bleiben (PRICE 1935, zitiert nach BAIRLEIN 1978).

Zilpzalp *Phylloscopus collybita*: Zahlen singender ♂ (Bereiche wie bei Fitis): Neue Ammer 10–12 (1976–1979), 18 (1980) (FRÖ, SIEG, Verf.). – Alte Ammer: 12 (1980, FRÖ). – Weilheimer Moos: 20 sing. ♂/5,1 km² (1979, KL, G. & J. KN). – Ledige ♂ 35–40% (Lit. bei Fitis).

Wintergoldhähnchen *Regulus regulus*: 4 Bp./5,1 km² 1979 im Weilheimer Moos (KL, G. & J. KN).

Sommergoldhähnchen *Regulus ignicapillus*: 6 Brutpaare/5,1 km² 1979 im Weilheimer Moos (KL, G. & J. KN).

Grauschnäpper *Muscicapa striata*: Zahlreiche Brutzeitfeststellungen aus dem ganzen Gebiet, u. a. an der Neuen Ammer 1979 1 Bp., 1980 maximal 4 sing. ♂ (FRÖ, SIEG). – Weilheimer Moos: 3 Bp./5,1 km² 1979 (KL, G. & J. KN).

Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca*: Viele Brutzeit-Daten. In Dießen-Süd 1978 eine erfolgreiche Brut (A. & E. HER), an der Neuen Ammer 1979 wohl 1 Bp. (Familie mit 3 eben flüggen Jungen am 26.7., WIL).

Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis*: 1♂ am 14.5.1976 bei St. Georgen (Dießen) (D. SCHMIDL) und 1♂ am 22.4.1979 an der NAM (HER, HEIL, KL, J. KN, SEI).

Schwarzkehlchen *Saxicola torquata*: Nur eine Beobachtung (gegenüber sechs 1970–1975): 1♂ am 1.5.1980 im Ampermoos (PRA).

Braunkehlchen *Saxicola rubetra*: Viele Brutzeitnachweise aus allen bisherigen Bereichen. Auf den Ammer-Wiesen zwischen Alter und Neuer Ammer jährlich nur noch 1–2 Ex. gesehen, keine mehr auf den Fischener

Wiesen, dagegen auf den Rott-Wiesen regelmäßig 2–3 Bp. (FRÖ, HER, SIEG). In NEBELSIEK & STREHLOW (1978) nicht erwähnte Gebiete: Weilheimer Moos: 1979 4 Bp./5,1 km² (KL, G. & J. KN), 1980 6 Bp. (J. KN). – Schwattachfilz: 10–12 Bp. 1977 (HEIL). – Herrschinger Moos: 2 Ex. am 12. 5. 1979 (SON).

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus*: Mehr Daten als früher, sicher wegen regerer Beobachtungstätigkeit. Brutnachweise in Dießen-Süd und auf den Dießener Wiesen (A. & E. HER), singende ♂ auf den Rott-Wiesen, an der Alten und Neuen Ammer, in Raisting, Schatzberg bei Dießen, bei der Gaststätte Aidenried, in Erling, Schloß Seefeld am Pilsensee und im Ampermoos (viele Beobachter). Nur einmal im Auwald nördlich Wielenbach (HER), sonst südlich der Linie Raisting–Pähl keinerlei Daten.

Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros*: Weilheimer Moos: 1979 7 Bp. auf 5,1 km², fast alle Nester in Stadeln (KL, G. & J. KN). Von der Brutzeit Daten aus dem gesamten Gebiet. – Zug: U. a. 33 Ex. am 7. 4. 1979 am Ufer verteilt von Stegen bis Südende und in Dießen (HER, PRA, Verf.).

Nachtigall *Luscinia megarhynchos*: Nachweise aus vier Jahren: Vom 15. 5. bis mindestens 2. 6. 1976 sang eine am Ammersee-Ufer am Nordende von Dießen (D. SCHMIDL), vom 29. 5. bis 11. 6. 1977 eine singend in Dießen-Süd (A. & E. HER); am 13. 5. 1978 eine im Auwald bei der Fischzuchtanstalt Wielenbach (HER) und eine am 3. 5. 1980 an der Neuen Ammer (FRÖ).

Rotkehlchen *Erithacus rubecula*: 1979 11 Bp. auf 5,1 km² im Weilheimer Moos (KL, G. & J. KN).

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe*: Jährlich auf dem Zug vor allem auf den Rott-Wiesen, im Weilheimer und Ampermoos (hier möglicherweise brütend, PRA). Meist bis zu 6 Ex., 1979 jedoch 8 Ex. am 5. 5. auf einem Acker bei Andechs (SON) und ca. 25 Ex. am 6. 5. verstreut auf den Rott-Wiesen (L. & P. AL).

Misteldrossel *Turdus viscivorus*: 1979 2 Bp. auf 5,1 km² im Weilheimer Moos (KL, G. & J. KN). Sonst relativ wenige Daten.

Wacholderdrossel *Turdus pilaris*: 1979 28 Bp. auf 5,1 km² im Weilheimer Moos, Nester mitunter in Stadeln und Heukegeln (KL, G. & J. KN). Zahlreiche Brutzeitdaten. Größte Trupps 158 Ex. am 7. 4. 1979 Sportplatz Dießen bei Dauerschneefall zusammen mit ca. 60 Sing- + 8 Rot- + 5 Ring- + 3 Misteldrosseln (Verf.) und ca. 220 Ex. am 27. 12. 1979 im Weilheimer Moos (KL, J. KN).

Singdrossel *Turdus philomelos*: 1979 32 Bp./5,1 km² im Weilheimer Moos (KL, G. & J. KN). Brütet jetzt auch an der Neuen Ammer (1–2 Bp., FRÖ u. a.).

Rotdrossel *Turdus iliacus*: Mehr Frühjahrs- als Herbstdaten (1970–1975 war es umgekehrt). Einzige Winterbeobachtung: Eine am 15.1.1977 in Herrsching an der Fischbach-Einmündung (D. KURZ, WIL). Größte Trupps: ca. 150 am 3.11.1978 Fischener Wiesen (FRÖ) und ca. 90 am 7.4.1980 im Weilheimer Moos (J. KN).

Ringdrossel *Turdus torquatus*: 5 Daten, darunter 20 Ex. (= neues Maximum für das Gebiet) am 9.4.1977 auf den Dießener Wiesen (QUI) und 5 Ex. Sportplatz Dießen (s. Wacholderdrossel) + 1 Neue-Ammer-Parkplatz am 7.4.1979 (Verf.).

Amsel *Turdus merula*: 1979 31 Bp. auf 5,1 km² im Weilheimer Moos, darunter ein Bodennest mit 5 Eiern, später 2 Junge darin (KL, G. & J. KN).

Schwanzmeise *Aegithalos caudatus*: 1979 4 Bp. auf 5,1 km² im Weilheimer Moos (KL, G. & J. KN), 1980 3 Bp. in Ried auf den Grundstücken mit Teichen (SEI). – Ein Trupp von ca. 30 Ex. am 28.10.1978 an der Neuen Ammer (FRÖ). Viele weitere Daten.

Beutelmeise *Remiz pendulinus*: Am 19.6.1980 sah Dr. G. BERGSCHLOSSER eine Familie mit 3 eben flüggen Jungen an der Neuen Ammer, erster Brutnachweis für unser Gebiet! Im April desselben Jahres bis zu 4 ad. (auch singend) ebendort (viele Beobachter). Weitere Daten von bis zu 6 Ex. fast jedes Jahr von der Neuen Ammer/NAM, am 22.4.1978 auch im Ampermoos gehört (P. AL, M. KARCHER u. a.).

Haubenmeise *Parus cristatus*: Weilheimer Moos: 1979 1 Bp. auf 5,1 km² (KL, G. & J. KN).

Sumpfmeise *Parus palustris*: Weilheimer Moos: 1979 1 Bp. auf 5,1 km², 1980 0 (KL, G. & J. KN).

Weidenmeise *Parus montanus*: Weilheimer Moos: 1979 3 Bp., 1980 6 Bp. auf 5,1 km² (KL, G. & J. KN).

Blaumeise *Parus caeruleus*: Weilheimer Moos: 1979 5 Bp. auf 5,1 km² (KL, G. & J. KN). NSG Seeholz bei Riederau: ≥ 20 Ex. am 14.5.1980 (WIL).

Kohlmeise *Parus major*: Weilheimer Moos: 1979 13 Bp. auf 5,1 km² (KL, G. & J. KN).

Tannenmeise *Parus ater*: Weilheimer Moos: 1979 1 Bp. auf 5,1 km² (KL, G. & J. KN).

Kleiber *Sitta europaea*: Weilheimer Moos: 1979 2 Bp. auf 5,1 km² (KL, G. & J. KN). NSG Seeholz bei Riederau: 1980 ≥ 13 Bp. (WIL).

Waldbaumläufer *Certhia familiaris*: Weilheimer Moos: 1979 2 Bp. auf 5,1 km² (KL, G. & J. KN). NSG Seeholz bei Riederau: 5 gesehen und singend am 22.4.1979 (WIL).

Gartenbaumläufer *Certhia brachydactyla*: Wesentlich häufiger beobachtet als Waldbaumläufer, fehlt jedoch offenbar im Weilheimer Moos. Hat mindestens 1979 an der Neuen Ammer gebrütet (FRÖ). NSG Seeholz bei Riederau: 10–15 Ex. gesehen und gehört am 14.5.1980 (WIL).

Grauammer *Emberiza calandra*: Im Weilheimer Moos entdeckten KL, G. & J. KN ein neues Vorkommen: 1979 sangen 3♂ auf den untersuchten 5,1 km² (am 27.7. ad. mit 4 Jungen), 1980 1 Bp. in Streuwiese (am 18.8. 2 flügge Junge, J. KN). Nach BEZZEL, LECHNER & RANFTL (1980) „... im südlichen Alpenvorland fehlend oder sehr selten“ – An unserem alten Brutplatz Rott-Wiesen sangen noch 2–3 ♂ (L. & P. AL, FRÖ, SIEG, u. a.), aber die Flurbereinigungs-Umgestaltungen haben dem Gelände durch Entfernen von Büschen (Singwarten!) schwer zugesetzt. „Ein entscheidender Faktor im Grauammer-Revier ist das Vorhandensein einer Singwarte“, schreibt die OAG Ostbayern (1978, S. 59).

Goldammer *Emberiza citrinella*: Weilheimer Moos: 1979 23 sing. ♂/5,1 km² (KL, G. & J. KN).

Ortolan *Emberiza hortulana*: Im Mai 1979 wurden gleich zweimal Ortolane gesehen (die ersten seit 1960, zweiter und dritter Nachweis für das Gebiet), und zwar ♂♀ am 6.5. an der Neuen Ammer südlich der Straße auf einem Acker zusammen mit Gold- und Rohrammern (L. & P. AL) und 2♂ 2♀ vom 9.–11.5., auch singend, in einem Obstgarten bei Andechs (SON).

Rohrammer *Emberiza schoeniclus*: Weilheimer Moos: 1979 6 Bp./5,1 km² (KL, G. & J. KN). Am Süden des Sees (innere Fischener Bucht, Neue Ammer, um den Binnensee bis Schwedeninsel) jährlich etwa 20 sing. ♂ (FRÖ, Verf.).

Schneeammer *Plectrophenax nivalis*: 1♀ am 4. und 5.12.1978 in einer Kiesgrube nördlich Wielenbach (G. KN, H. SCHOLZ) (erste Beobachtung seit 1962).

Buchfink *Fringilla coelebs*: 1979 24 Bp./5,1 km² im Weilheimer Moos (KL, G. & J. KN).

Bergfink *Fringilla montifringilla*: Jährlich Schwärme bis zu 100 Ex. in unserem Gebiet. Während des starken Einflugs in Bayern 1977/78 wurden „weit über 1000 Ex.“ im Dezember 1977 in Ried (SEI), ca. 2000 Ex. am 26.12.1977 bei der Gaststätte Aidenried (QUI) und ebenfalls ca. 2000 Ex. am 18.3.1978 bei Aidenried (alles Bergfinken, Fernrohrkontrolle, Verf.) gesehen.

Girlitz *Serinus serinus*: Weilheimer Moos: 1979 und 1980 je 1 Bp. auf 5,1 km² (KL, G. & J. KN). 1976/77 Brutvogel im Ampermoos (RANFTL 1977a). Sonst nur sehr wenige Daten.

Grünling *Carduelis chloris*: Weilheimer Moos: 1979 6 Bp. auf 5,1 km² (KL, G. & J. KN). Im August und September bestand in den letzten Jahren ein Schlafplatz an der Neuen Ammer nahe dem Kleinen Binnensee mit bis zu 50 Ex. (FRÖ).

Stieglitz *Carduelis carduelis*: Neue Ammer: 1979 und 1980 2 Bp. (FRÖ, am 21. 6. 1980 Nest mit brütendem Altvogel ca. 3 m hoch auf Weidenzweig über dem Damm, BR). – Weilheimer Moos: 1979 8 Bp. auf 5,1 km² (KL, G. & J. KN). – November–Dezember 1979 Trupp von wechselnd 20–50 Ex. an der Neuen Ammer (viele Beobachter), ca. 50 Ex. am 11. 3. 1980 Neue Ammer (FRÖ) und 20 + 60 Ex. am 29. 3. 1980 Fischener Wiesen (SIEG).

Zeisig *Carduelis spinus*: Nur wenige Brutzeitmeldungen. Außerhalb der Brutzeit oft größere Trupps u. a. mit ca. 120 Ex. (am 15. 1. 1977 bei Stegen, PRA), mindestens 170 Ex. (23./24. 11. 1979 an der NAM, FRÖ, G. & J. KN) und 200 Ex. sowie ca. 150 Ex. (am 7. 1. bzw. 2. 2. 1980 Weilheimer Moos/Ammerdamm bei Unterhausen, J. KN).

Birkenzeisig *Carduelis flammea*: 7 Daten aus zwei Jahren, darunter 3 Ex. am 15. 10. 1978 am Binnensee (FRÖ), ca. 30 Ex. am 12. 1. 1980 am Hafen in Dießen (HEIL, KL, J. KN, Verf.), 7 Ex. am 28. 10. 1980 im Weilheimer Moos (J. KN) und 4 Ex. am 13. 12. 1980 zwischen Herrsching und Breitbrunn (KL, J. KN, LE).

Hänfling *Carduelis cannabina*: Wird relativ selten gemeldet. Weilheimer Moos: 1979 2 Bp. auf 5,1 km² (KL, G. & J. KN).

Karmingimpel *Carpodacus erythrinus*: Nachmeldung zum 1. Ergänzungsbericht: Etwa 1972 ♂♀ ca. 10 Sekunden vor dem Auto herfliegend (Straße Erling-Fischen, FRÖ). Diese Beobachtung paßt zum Erstnachweis 1972 für das Ammerseegebiet.

Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra*: Nur wenige Daten, u. a. Januar bis März 1978 und 1980 regelmäßig bei Painhofen am Ampermoos beobachtet (PRA). Am 14. 1. 1978 fraßen ein ♂♀ am Hotel Seeheim in Wartaweil an einer Mauer aus Natursteinen den Mörtel der Fugen (G. & J. KN, Verf.). Mörtel- und Salzfressen besonders beim Fichtenkreuzschnabel sind bekannt, z. B. JOST (1973, dort weitere Literatur).

Kernbeißer *Coccothraustes coccothraustes*: Mehr Daten als früher. Weilheimer Moos: 1979 und 1980 je 1 Bp. auf 5,1 km² (KL, G. & J. KN). Brutete 1976/77 auch im Ampermoos (RANFTL 1977a), sicher auch im NSG Seeholz bei Riederau (jährlich bis zu 10 Ex. singend und gesehen März bis Mai, FRÖ, WIL). Brutzeitfeststellungen liegen weiter für Alte Ammer, Dießen-Süd, bei Erling, Hartschimmel (= Moränenhang Südostufer), Eching und Schwattachfilz vor (viele Beobachter). Außerhalb der Brutzeit maximal 100–150 Ex. am 15. 2. 1977 im NSG Seeholz (QUI).

Gimpel *Pyrrhula pyrrhula*: Weilheimer Moos: 1979 4 Bp. auf 5,1 km², Nester bevorzugt in den Außenzweigen größerer Fichten (KL, G. & J. KN).

Haussperling *Passer domesticus*: 1979 18 Bp. auf 5,1 km² im Weilheimer Moos (KL, G. & J. KN).

Feldsperling *Passer montanus*: Zahlreiche Brutzeitfeststellungen. Regelmäßig in Dießen-Süd brütend (A. & E. HER), 1979 3 Bp. auf 5,1 km² im Weilheimer Moos (überdachte Nester auf Außenquerbalken von Stadeln, KL, G. & J. KN).

Star *Sturnus vulgaris*: Weilheimer Moos: 1979 26 Bp./5,1 km², nur 8 Naturhöhlen (KL, G. & J. KN). – NSG Seeholz bei Riederau: 1979 mindestens 50 Paare an den zahlreichen Naturhöhlen (WIL), 1980 mindestens 30 besetzte Höhlen (WIL). – Schlafplatz am Südostende des Sees: Bis zu 3000 Ex. Mai bis Oktober 1979/1980 (FRÖ, Verf.), vielleicht auch in anderen Monaten. Am 14.10.1980 „große Schwärme, die sich im Schilf der Möwen-Insel einen Schlafplatz suchten, bis ein Habicht einen holte, worauf die meisten Stare den Platz verließen“ (K. & U. JU, TRA, WIRZ).

Pirol *Oriolus oriolus*: Mehr Brutzeitnachweise als 1970–1975, und zwar von folgenden Bereichen (zahlreiche Beobachter): Gesamter Ammerlauf ab Weilheim (an der Neuen Ammer regelmäßig 1–2 rufend), Weilheimer Moos, Teichgut Wielenbach, Alte Ammer (1–2 rufend), Ziegelstadl bei Dießen, NSG Seeholz und Ampermoos (1976/77 Brutvogel nach RANFTL 1977a).

Eichelhäher *Garrulus glandarius*: Weilheimer Moos: 1979 4 Bp. auf 5,1 km² (KL, G. & J. KN).

Elster *Pica pica*: Weilheimer Moos: 1979 2 Bp. auf 5,1 km² (KL, G. & J. KN). Im Ammerdelta mit Sicherheit weniger Brutpaare als vor 1970 (NEBELSIEK gab etwa 10 Bp. an).

Tannenhäher *Nucifraga caryocatactes*: Im Winter bis März 1977/78 regelmäßig 1–2 in Eching, ebenso einer im Spätherbst/Winter 1978/79 (PRA), weiter einer am 13.12.1978 im Weilheimer Moos fliegend (G. & J. KN) und einer am 27.5.1980 im Schollenmoos bei Kerschlach (QU).

Dohle *Corvus monedula*: Die bei NEBELSIEK (in NEBELSIEK & STREHLOW 1978) genannten Brutplätze sind wohl alle noch besetzt. Im Berichtszeitraum wurden zwei weitere ermittelt: Die Raistingener Kirche (1978 6 Paare, L. & P. AL) und Schloß Seefeld am Pilsensee (1980 mindestens 1 Paar, Verf.).

Rabenkrähe *Corvus corone corone*: Weilheimer Moos: 1979 3 Bp. auf 5,1 km² (KL, G. & J. KN).

Nebelkrähe *Corvus corone cornix*: Ein Nebelkrähen-Bastard mit grauem Körper am 24.1.1977 unter Rabenkrähen am Südostende des Sees

(L. & P. AL), eine reinrassige unter Rabenkrähen am 12.1.1980 auf den Ammer-Wiesen (HEIL, KL, J. KN, Verf.).

Kolkrabe *Corvus corax*: Unser Brutpaar im Bereich des Kientals ist nach jährlichen Beobachtungen von 1–2 Ex., Rufen und Balzflügen noch vorhanden (FRÖ, D. SCHMIDL, SON, Verf.); am 24.6.1977 sah QUI dort 4 Ex. (wohl 2 ad. + 2 juvv.).

Exoten

(= gebietsfremde Arten nach NOWAK 1979)

Chileflamingo *Phoenicopterus chilensis*: 1980 wurde ein schön gefärbtes Ex. 24mal zwischen 29.8. und 25.9. meist am Südostende des Sees, einmal auch bei Ried, gesehen (viele Beobachter). Im April/Mai 1980 (und einige Male vorher) hielt sich einer auch am Bodensee auf (OAG Bodensee, Rundbriefe Nr. 73, 76 und 77), vielleicht derselbe wie am Ammersee.

Schwarzschan *Cygnus atratus*: Seit 15 Jahren haben wir eine kleine Population dieser australischen Schwäne am Ammersee, von denen 1–2 Paare Jahr für Jahr brüten. 1965 flog zum ersten Mal ein Paar zu, doch war das Männchen nach einer Unwetternacht verschwunden. Daraufhin kaufte der Dießener Tierschutzverein ein ♂, das sofort mit dem verbliebenen ♀ ein Paar bildete (PÜSCHMANN 1972). Bis 1973 war die Zahl schon auf 17 angewachsen (möglicherweise auch durch weiteren Zuzug). Als Maximum wurden im Februar 1976 19 Ex. gezählt, dann gingen die Zahlen auf 5–8 Ex. in den letzten Jahren zurück. Die Nester standen meist an der Alten Ammer, 1980 jedoch brütete ein Paar erfolgreich (4 juvv., von denen aber nur eines durchkam) auf dem Nistfloß im Binnensee, umgeben von vielen Lachmöwengelegen.

Streifengans *Anser indicus*: Seit 1971 haben wir stets wenigstens 1 Ex. am See, oft auch 2–3(4), am 22.2.1976 sogar 6 und am 10. und 17.3.1979 ebenfalls 6. Sie waren zahm, farbig oder farbig + Aluminium beringt (einmal konnte Radolfzell 6 2240 abgelesen werden), waren meist mit Graugänsen vergesellschaftet, flogen mit diesen, ästen mit ihnen auf den Ammer- und Fischener Wiesen, oft in Dießen am Futterplatz, wenige Male auch in der Herrschinger Bucht und in der Nordhälfte des Sees (viele Beobachter).

Schneegans *Anser caerulescens*: Erstmals 1974 im Gebiet registriert (10 Ex., farbig beringt, am 20.10. bei Wielenbach, HEIL). Seitdem außer 1976 jährlich viele Male 1–3 Ex. am Südensee, zahm, oft in Dießen am Futterplatz, manchmal an Kanadagänse angeschlossen, mitunter auf den Ammer-Wiesen äsend, 1975 auch ein paarmal bei Ried (viele Beobachter).

Mandarinente *Aix galericulata*: Die Art wird hier erwähnt, weil sich ein zahmes ♂ (Febr. und März 1978 2♂) nunmehr seit Januar 1978 in Dießen aufhält, nur einmal im März 1979 in Aidenried (viele Beobachter).

Literatur

- BAIRLEIN, F. (1978): Über die Biologie einer südwestdeutschen Population der Mönchsgasmücke (*Sylvia atricapilla*): J. Orn. 119: 14–51, und zwar S. 16.
- BAUER, K. M. & U. N. GLUTZ VON BLOTZHEIM (1968): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 2, Akademische Verlagsgesellschaft, Frankfurt am Main.
- BEZZEL, E., F. LECHNER & H. RANFTL (1980): Arbeitsatlas der Brutvögel Bayerns. „Themen der Zeit“, Heft 4, Kilda-Verlag, Greven.
- BRAUN, W. & G. MICHLER (1977): Das Herrschinger Moos zwischen Ammersee und Pilsensee (Oberbayern). Ein ökologisch wertvolles, kalkreich-oligotrophes Niedermoor im Spannungsfeld unterschiedlicher Gruppeninteressen. Mitteil. geograph. Ges. München 62: 41–74.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 9, Akademische Verlagsgesellschaft, Wiesbaden.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., K. M. BAUER & E. BEZZEL (1973): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 5, Akademische Verlagsgesellschaft, Frankfurt am Main.
- — (1975, 1977): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 6, 7. Akademische Verlagsgesellschaft, Wiesbaden.
- HÖLZINGER, J., G. KNÖTZSCH, B. KROYMANN & K. WESTERMANN (1970): Die Vögel Baden-Württembergs – eine Übersicht. Anz. orn. Ges. Bayern, Sonderheft zu Bd. 9.
- JACOBY, H., G. KNÖTZSCH & S. SCHUSTER (1970): Die Vögel des Bodenseegebietes. Orn. Beob., Beiheft zu Bd. 67.
- JOST, O. (1973): Fichtenkreuzschnäbel (*Loxia curvirostra*) verzehren Mörtel an einer Hauswand. Beiträge z. Naturkunde in Osthessen 5/6: 151–152.
- KROSIGK, E. VON (1978): Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet. 32. Bericht: 1974–1976: Anz. orn. Ges. Bayern 17: 37–62.
- — (1980): Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet. 33. Bericht: 1977–1979. Anz. orn. Ges. Bayern 19: 75–106.
- NEBELSIEK, U. & J. STREHLOW (1978): Die Vogelwelt des Ammerseegebietes. Aus den Naturschutzgebieten Bayerns, Heft 2, herausgegeben vom Bayer. Landesamt für Umweltschutz. Oldenbourg, München, Wien.
- NOWAK, E. (1979): Die Vögel der Länder der Europäischen Gemeinschaft, Kilda Verlag, Greven, und zwar S. 26.
- Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Ostbayern (1978): Lebensraum Donautal. Schriftenreihe Naturschutz und Landschaftspflege, Heft 11, herausgegeben vom Bayerischen Landesamt für Umweltschutz. R. Oldenbourg, München, Wien.
- PRICE, M. P. (1935): Notes on Population Problems and Territorial Habits of Chiffchaff and Willow-Warbler. Brit. Birds 29: 158–166.

- PÜSCHMANN, H. (1972): Australier am Ammersee auf Hilfe der Gastgeber angewiesen. Das Tier, Heft 1: 20–23.
- RANFTL, H. (1977a): Cursorische Bestandserhebungen im Ampermoos 1976/77. Garmischer Vogelkundler. Ber. Nr. 3: 35–45.
- — (1977b): Beitrag zur Avifauna des Ampermooses. Anz. orn. Ges. Bayern 16: 177–185.
- REICHOLF, J. (1978): Rasterkartierung der Brutvögel im südostbayerischen Inntal. Garmischer Vogelkundler. Ber. Nr. 4: 1–56.
- — (1981): Der Durchzug der Limicolen am Innstausee Eggfling-Obernberg in den Jahren 1979 und 1980 – ein Vergleich. Mitteil. Zool. Ges. Braunau 3, Nr. 13/15: 365–374.
- SCHUSTER, S. (1976a): Die monatlichen Wasservogelzählungen am Bodensee 1961/62 bis 1974/75. 2. Teil: Schwäne und Gründelenten. Orn. Beob. 73: 49–65.
- — (1976b): Wie vorstehend, 3. Teil: Tauchenten und Bläßhuhn. Orn. Beob. 73: 209–224.
- STEINBACHER, G. (1975 ff): Beitrag zu einer Artenliste der Vogelwelt des Bayerischen Regierungsbezirkes Schwaben, 3. Fortsetzung, S. 33. Bericht des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben. (Aus den von Prof. STEINBACHER erhaltenen Sonderdrucken geht nicht hervor, der wievielte Bericht des Vereins es war.)
- STELZER, M. (1973): Über das Vorkommen der Wassertreter in der Schweiz und ihren Randgebieten. Orn. Beob. 70: 157–170.
- STREHLOW, J. (1968): Aschköpfige Schafstelze (*Motacilla flava cinereocapilla*) brütet in Bayern. Anz. orn. Ges. Bayern 8: 402–404.
- — (1981): Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus* brütet am Ammersee – zweiter Brutnachweis für Bayern. Anz. orn. Ges. Bayern 20: 170–173.
- TRELLINGER, K. & J. LUCE (1976): Die Vogelwelt der Stauseen der mittleren Isar zwischen Landshut und Moosburg. 26. Ber. Naturw. Vereins Landshut: 52–114.
- ÜTSCHIK, H. (1980): Ergebnisse der Farbmarkierung nestjunger Graureiher 1978 in Bayern. Garmischer Vogelkundler. Ber. Nr. 7: 39–44.
- WÜST, W. (1978): Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet. 31. Bericht: 1972–1973. Anz. orn. Ges. Bayern 17: 9–36.
- ZACH, P. (1980): Zur Vogelwelt des Rötelseeweihergebietes 1970–1979 unter Berücksichtigung früherer Beobachtungen. Garmischer Vogelkdl. Ber. Nr. 8: 14–38.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Johannes Strehlow, Brahmstr. 4, 8034 Germering

Tabelle: Durchschnittswerte (= arithmetische Mittel) der monatlichen Wasservogelzählungen 1976/77 bis 1980/81 (5 Winterhalbjahre) (in Klammern jeweils Streubereich=kleinste/größte Zahl). Extremwerte können außerhalb der Wasservogelzähltermine liegen (z. B. Schnatterente, Krickente) und sind dann hier nicht enthalten (s. bei den einzelnen Arten).

	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April
Wasservogel gesamt	4737 (2977/9134)	10 202 (7447/14 648)	13 836 (8372/22 402)	12 395 (7263/18 777)	11 048 (4771/24 391)	7604 (3059/16 970)	3772 (2385/4776)	1609 (1249/2227)
Hauben- taucher	69 (43/109)	80 (45/133)	58 (32/87)	83 (47/147)	41 (13/79)	77 (14/183)	86 (10/132)	54 (40/63)
Zwerg- taucher	11.2 (2/28)	22.6 (11/37)	14.0 (5/28)	13.5 (9/22)	13.2 (7/21)	6.8 (2/16)	9.4 (5/21)	7.0 (1/17)
Höcker- schwan	127 (103/144)	96 (72/124)	60 (41/91)	34 (27/40)	36 (23/63)	30 (24/43)	38 (18/71)	45 (21/57)
Graugans	15 (0/28)	30 (12/47)	25 (10/37)	25 (12/37)	11 (0/22)	23 (20/34)	15 (4/24)	11 (3/25)
Kanada- gans	21 (10/50)	14 (0/25)	22 (6/44)	19 (0/42)	46 (17/81)	43 (20/73)	12 (0/22)	9 (4/17)
Schnatter- ente	39 (9/85)	136 (113/185)	79 (20/159)	62 (20/159)	53 (2/162)	25 (6/44)	36 (8/95)	3 (0/7)
Krickente	64 (14/170)	182 (29/332)	234 (124/486)	187 (100/400)	84 (4/131)	177 (30/385)	61 (12/132)	6.4 (0/19)
Stockente	723 (599/831)	1001 (869/1081)	1542 (1087/2326)	1468 (950/1947)	1474 (763/2313)	1620 (948/2508)	514 (325/705)	199 (119/247)
Löffel- ente	38 (19/85)	129 (7/277)	73 (16/150)	20 (4/37)	0	2.6 (0/5)	6.4 (0/21)	5.8 (2/12)
Tafelente	262 (93/681)	627 (282/920)	776 (372/1547)	634 (135/1005)	424 (60/1220)	286 (83/845)	67 (16/124)	35 (14/59)
Reiherente	1673 (706/3867)	5008 (1463/8949)	5719 (1647/10 804)	3656 (544/8369)	3633 (297/11 892)	1977 (189/7298)	440 (98/913)	153 (63/296)
Schellente	0	0	21 (7/68)	266 (45/525)	327 (91/531)	410 (121/667)	195 (64/338)	21 (4/43)
Bleßhuhn	1679 (882/3880)	2852 (1765/3822)	4999 (3311/7761)	5350 (4148/7924)	4856 (2563/8801)	2870 (1274/6035)	2328 (1544/2762)	926 (326/1468)

Summe der Monatsmaxima 1976 bis 1980 (in Klammern kleinstes-größtes Maximum)

	Jan.-März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Trauersee- schwalbe	0	2 (0-2)	125 (4-50)	19 (0-15)	114 (3-54)	238 (25-63)	99 (10-30)	15 (0-13)	1 (0-1)	0
Zwergmöwe	0	7 (0-7)	33 (1-21)	7 (0-5)	6 (0-5)	44 (1-15)	40 (0-15)	9 (0-4)	4 (0-2)	1 (0-1)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [21_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Strehlow Johannes

Artikel/Article: [Die Vogelwelt des Ammerseegebietes 2. Ergänzungsbericht 1976-1980 43-86](#)